

Die Mission, die zum Scheitern verurteilt ist

Wenn Naruto und co. nach Hogwarts geschickt werden um auf Harry aufzupassen

Von Shadow-Wing

Kapitel 14: Organisation 16 Teil 1

Hi, da bin ich mal wieder=)

Also wie ihr sicher mitbekommen habt, habe ich einige Veränderungen in meiner FF vorgenommen, denn ab jetzt wird es ernst!

-...- wenn Harry denkt

~...~ wenn Naruto denkt

-----aus Harrys Sicht-----

Langsam öffnete ich meine Augen, als ich eine sanfte Berührung an meinem Rücken fühlte.

"Guten Morgen süßer, aufwachen, Frühstück ist fertig!", flüsterte Naruto mir ins Ohr. Murmelnd drehte ich mich zur Seite. "Willnochnichtaufstehen...!"

Ich kontne Narutos Blick auf meinen Rücken spühren, doch ich konnte es gekontnt ignorieren.

Nach fünf Minuten konnte ich wieder seinen Atem auf meinem Ohr spühren.

"Harry, wieso liegst du nackt im Klassenzimmer? Die olle McGonagall beglotzt dich schon."

Geschockt riss ich meine Augen auf und setzte mich ruckartig kerzengerade aufrecht. Ich war immer noch in Narutos Zimmer. Das gab Rache!

"KISSENSCHLACHT!!!", rief ich und warf ihm ein Kissen entgegen.

Grinsend nahm er die Herausforderung an und warf mir seines entgegen. Nach ungefähr zehn Minuten, als noch immer kein Gewinner feststand, rannte Naru-chan auf mich zu und verwickelte mich in eine Kitzelattacke, der ich allerdings nicht standhalten konnte.

"Gnade...Ich...gebe... keuch... auf...!", stammelte ich gerade noch heraus.

Naruto erkannte, dass ich nach Luft rang und gab mir Wortwörtlich eine Mund zu

Lederhose, ein schwarzes Muskelshirt bei dem man jede einzelne seiner Bauchmuskeln sehen konnte, dazu schwarze Schweißbänder und drei Nietengürtel überkreuzt an der Hüfte hängend. Sein Konoha Stirnband trug er am linken Oberarm. Kaum war er fertig, kam er auch schon mit seinem typischen Naruto-Grinsen zu mir.

"Ich hätte doch sowieso nicht alleine gehen lassen, denn du bist jetzt mein Mann, und ich will nicht dass dir etwas passiert. Können wir?", fragte er mich und hielt seinen rechten Arm etwas in die Höhe, sodass ich mich einhaken konnte. Nach einem weiteren Nicken meinerseits setzten wir uns in Bewegung und zogen von dannen.

Nachdenklich gingen wir die Straßen Konohas entlang, die Blicke der Dorfbewohner dabei völlig ignorierend. Jeder hing seinen eigenen Gedanken nach. Während meine sich um meine Gestalt machte, bekam Naruto einen riesen Hunger, was auch an seinem knurrendem Magen hören konnte.

Plötzlich hielt er an einem Imbissstand mit dem Namen Ichirakus Ramen an.

"Gehen wir Frühstück, außerdem habe ich Ichirakus Ramen wirklich schon sooo lange nicht mehr gefuttert. Böödeeeee!", flehte er mich mit Hundeaugen an. Dieser Blick gehörte wirklich verboten!

Vor allem, wenn Naruto diesen Blick aufsetzte. Das passte wirklich wie die Faust aufs Auge, wie man so schön sagte.

Da ich allerdings sowieso keine Chance hätte gegen ihn anzukommen, wenn ich ihn davon abhalten wollen würde, und ich keinen keinen Bock hatte ihn zu widersprechen, da ich es sowieso nicht schaffen würde gingen wir Naruto zuliebe Frühstück.

"Hallo Naruto! Schön dich mal wieder zu sehen, du warst ja fast ein halbes Jahr nicht da. Oh, heute mal in Begleitung?", begrüßte ihn Herr Ichiraku. Noch bevor ich genau hinsehen konnte, lag auch schon eine Schüssel Ramen auf dem Tisch vor mir. Ein leichtes Grinsen konnte ich mir nicht verkneifen, da Naruto sich schon Freudestrahlend an seine Schüssel ranschmiss.

Keiner von uns sagte auch nur ein Wort, bis Herr Ichiraku die Stille durchbrach.

"Wie war deine Mission?"

"Sie war echt super, denn dort habe ich endlich meine wahre Liebe gefunden!", antwortete er und warf mir einen liebevollen Blick zu, welchen ich natürlich sofort erwiderte.

"Das freut mich für euch, ich wollte euch noch gratulieren, aber ihr wart gestern einfach weg."

"Naja... wir waren anderweitig beschäftigt...", versuchte uns Naruto rauszureden, doch er ließ sich nicht abwimmeln.

"Mit was denn?"

Naruto sog scharf die Luft ein.

"Das ist etwas... privat.", erwiderte ich darauf. Herr Ichiraku nickte daraufhin nur wissend den Kopf und machte auch schon die nächsten fünf Ramen für Naruto und gesellte sich dann wieder zu uns.

Ich schielte kurz zu Naruto und sah wie er knall rot im Gesicht wurde. Er sah so süß aus, wenn er schüchtern war. Als Naruto bezahlen wollte, sagte Herr Ichiraku, dass es aufs Haus ginge und es als Hochzeitsgeschenk ansehen sollten, woraufhin wir uns auch ausgiebig bedankten. Naruto griff nach meiner Hand und gingen zusammen durch die Straßen Konohas, welche schon langsam zum Leben erwachten.

"Hey, ihr beiden!", rief uns jemand entgegen. Dies war kein anderer als Ron, welcher zusammen mit Kiba einkaufen gegangen war. Freudestrahlend gingen Naruto und ich auf die beiden zu, da wir wissen wollten wie Kibas Eltern darauf reagiert hatten und die letzten Tage ziemlich viel um die Ohren hatten als sie zu fragen.

"Hallo, also Kiba erzähl! Wie haben es deine Eltern aufgenommen, dass du mit Ron zusammen bist?", stürmte Naruto gleich los.

Kiba kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

"Naja... war auch nicht einfach. Gleich am ersten Tag wo wir angekommen sind, sind sie schon ein wenig ausgeflippt.

"Ausgeflippt?", unterbrach ihn Ron mit einem Hauch Sarkasmus in der Stimme.

"Ausgerastet trifft es da wohl eher. Doch als sie bei dem Überfall gesehen haben, wie wir füreinander gekämpft haben, waren sie einfach nur sprachlos."

Ron grinste einfach weiter dämlich vor sich hin, während Kiba seinen Arm um Rons Hüfte legte.

Zusammen machten wir uns auf den Weg zu Narutos Trainingsplatz, da er unbedingt dorthin wollte. Dank des warmen Wetters hatte ich auch nichts dagegen. Seltsamerweise trafen wir unterwegs alle anderen, anscheinend sollten wir die Bescherung machen, aber im freien? Es hatte zwar 20 Grad, aber das war mir trotzdem neu.

Ich lag mit meiner Vermutung auch gar nicht einmal so falsch, als ich dachte, das wir Bescherung machten, da alle Geschenke unter einem herrlichen Kirschbaum lagen. Mit einem Schwenker meines Zauberstabes, ließ ich auch meine Geschenke dazu erscheinen.

"Du beherrscht Stille Magie? Cool!", staunte Ron und Hermine, welche gerade dazugekommen war klappte nur die Kinnlade zu Boden.

Was mich aber bislang wunderte war, das mich noch keiner wegen meiner neuen Gestalt ausgefragt hatte.

"Harry! Was hast du eigentlich gemacht?", schoss es plötzlich aus Draco heraus. Jetzt sahen mich auch alle anderen an, da es sie auch interessierte.

-Mensch, jetzt will ich nicht mehr, aber davonlaufen kann ich auch nicht einfach.-

Genau, diese Einstellung ist eines Dämonens würdig.

-Tse...-

jetzt sei doch nicht gleich eingeschnappt.

-...-

Harry?

-...-

Ok, ok, ich hab verstanden, du bist eine pingelige sau, genau das bist du.

-...-

Jetzt sag doch was... Büdddeeee!

~Kyuubi, jetzt lass Harry in Ruhe. Soll ich es sagen, Schatz?~

-Ja bitte... und... danke!-

~Nichts zu danken!~

Kurz atmete Naruto tief durch und begann es den anderen zu erzählen, welche mich dann mit weit aufgerissenen Augen anstarrten.

"Cool!", war das einzige was Draco heraus brachte. Erleichtert atmete ich auf, da diese Sache jetzt endlich geklärt war und jetzt die Geschenke dran waren. Plötzlich bekam

ich ein Päckchen in die Hand gedrückt. Verwundert sah ich auf und in Dracos Gesicht, welcher mich entschuldigend ansah.

"Das ist von Dumbledore... er hat es mir am Gleis 9 dreiviertel gegeben, ich weiß nicht wofür es ist."

Stirnrunzelnd sah ich mir das Päckchen an, zog die Schlaufe auf und öffnete es. Der Inhalt war ein seltsam aussehender Zauberstab. Hermine, neben mir sog scharf die Luft an.

"Das ist der Elderstab...!", flüsterte sie aufgebracht. Ich besah mir den Stab genauer und erkannte etwas, das gar nicht wahr sein konnte. Auf diesem Stab waren die Initialen H.J.X.P. abgebildet. Aber zudem war es auch Dumbledores Stab.

Ein Zettel lag unter dem Stab und ich begann ihn zu lesen.

Lieber Harry!

Falls du das hier liest, weile ich nicht mehr unter den Lebenden, das heißt, dass du deinen Weg alleine mit Naruto ohne meine Hilfe gehen musst.

Ich bin froh, dass ich noch in den letzten Monaten fröhliches Lachen von dir hören und sehen durfte. Es war anders als dein bisheriges Lachen, viel aufrichtiger und fröhlich. Naruto tut dir wirklich gut.

Zu meinem eigenen Bedauern weiß ich, dass meine eigene Zeit bald vorüber ist, denn Voldemort zieht seine Schnüre enger. Ich weiß nicht, ob ich noch genügend Zeit haben werde um dir DEINEN Stab zu überbringen, da er schließlich zu deiner Dämonischen Seite gehört.

Egal wie, dieser Stab würde seinen Weg zu dir finden, denn er hat seinen eigenen Willen. Er wird dich unbesiegbar machen und weil er außerdem zu den drei Heiligtümern des Todes gehört.

Nun bist du im Besitz zweier Heiligtümer, da dein Tarnumhang auch dazu gehört.

Wo allerdings das dritte verborgen ist, darf ich dir nicht erzählen, da du ihn selber finden musst.

Ich gebe euch einen guten Rat: brecht die Schule auf gar keinen Fall ab!!!

In deinem Schlafgemach wartet mein persönliches Weihnachtsgeschenk auf dich.

Ich wünsche dir weiterhin alles Gute auf deinem Weg und viel Glück.

Albus Dumbledore

Ich las mir den Zettel mindestens drei Male durch und es kamen einige Fragen auf. Heiligtümer des Todes? Für mich bestimmt? Darüber sollte ich noch nachforschungen anstellen. Kurz nickte ich Draco zu und ging wieder zu den Anderen, die mittlerweile schon mit dem Auspacken beschäftigt waren.

"Harry, Hermine, Naruto!", rief uns Ron zu. "Kommt, ihr verpasst noch alles."

Schnell packte Naruto meine Hand, zog mich zu sich und gab mir einen langen Kuss, den wir aber leider wegen Luftmangels abbrechen mussten.

"Wer den Sauerstoff erfunden hat, der gehört erschossen!", grummelte Naruto und

schenkte mir ein Lächeln, welches jedes Herz schmelzen ließ.

Und so machten wir uns an die Geschenke.

Ron und Kiba kamen auf mich zu und übergaben mir ihr Päckchen.

"Hier, das ist für dich, und da Naruto jetzt den Dominanten Teil übernimmt, dachte ich, dass es dir vielleicht helfen würde.", trällerte Ron vor sich hin und Kiba überreichte Naruto sein Päckchen. "Und damit du ja nicht auf dumme Ideen kommst, ich kenne dich doch mittlerweile sehr gut und dachte mir, dass das auch das Richtige für dich ist."

Verwirrt sahen wir den Zweien hinterher, und ich besah mir mein Päckchen.

Naruto hatte seines schon geöffnet und zog einen Schmolmund.

Ich glaube da hat wohl jemand keine besonders große Freude mit seinem Geschenk

Ich warf einen kurzen Blick zu ihm und konnte mich nicht mehr halten vor lauter Lachen. Naruto stand da, in der Hand zwei Päckchen mit jeweils zehn Kondomen und zog einen Schmolmund. Dieser Anblick war einfach zu göttlich.

"Jaja, schon klar, mit mir kann man es ja machen!", rief er Ron und Kiba zu doch diese konnten es gekonnt ignorieren.

Als ich langsam wieder zu Atem kam, war Naruto schon ganz hibbelig was ich bekommen hatte. Langsam löste ich die Schleife von dem Päckchen und löste es von dem unnötigen Geschenkpapier.

Von der Form konnte ich erkennen, dass es ein Buch war und freute mich schon drauf, endlich wieder einmal etwas Lesestoff zu bekommen.

-Endlich was zum Lesen, das wäre aber wirklich nicht nötig..... Ich meine DAS wäre wirklich nicht nötig gewesen.-

Jetzt war es an Naruto sich halb tot zu lachen, immerhin wussten wir jetzt warum für Naruto die Kondome waren. Ich las mir die Inschrift des Buches noch einmal durch.

"Männerschwangerschaften und ihre Auswirkungen!", meckerte ich leise vor mich hin woraufhin Naruto nur noch mehr lachen musste.

-Toll, das ist wirklich wunderbar, erst erklärt mich Naruto zum Uke und jetzt muss ich auch noch seine Kinder gebären...tse. Gibt es irgendjemanden da oben der mich hasst? Wem habe ich denn etwas getan?-

Naruto kam jetzt langsam wieder zu Atem und plötzlich wurde mir ein ganzes Paket in die Hand gedrückt.

Verwundert sah ich zu Malfoy.

"Ähm... danke... Draco.", sprach ich ganz vorsichtig und machte mich schon darauf gefasst eine zu bekommen, was aber ausblieb. Auf dem Päckchen steckte ein Brief, den ich öffnete und mir langsam durchlas, natürlich nicht ohne, dass Naruto seine Nase reinsteckte.

Harry!

Ich darf dich doch so nennen oder? Egal, was ich dir sagen wollte ist, dass ich meinen Streit mit dir begraben möchte zum ersten weil mir die Beleidigungen ausgehen zum Zweiten weil ich es schön langsam kindisch finde.

Aber du musst mich verstehen, ich wollte nur deine Freundschaft nichts weiter.

Ein Malfoy sucht sich seine Freunde gewissenhaft und ohne Vorurteile aus. Mir war

damals dein Titel Der-Junge-der-lebt schnuppe, da ich mich nicht auf so etwas einlasse. Ich wollte deine Freundschaft, weil du ein reines Herz besitzt und ich das durch meine Fähigkeit sehen kann.

Als du mir damals die Freundschaft ausgeschlagen hast, war ich mehr als nur wütend und habe alles mögliche getan um dir das Leben schwerer zu machen. Aber mit der Zeit dachte ich mir, wieso? Ich konnte es damals nicht verstehen da ich immer nach dem Prinzip: Ein Malfoy bekommt alles was er will, großgezogen worden bin.

Deshalb frage ich dich Harry:

Nimmst du meine Entschuldigung an und riskierst mit mir eine Freundschaft?

Draco

Mit einem leichten Schmunzeln las ich mir den Brief durch und konnte nicht anders als zu lächeln. Plötzlich bemerkte ich, wie seine Hand nach vorne schnellte und sie mir anbot.

"Dieses Mal sage ich garantiert nicht nein!", grinste ich und schlug ein. Kurz darauf nahm ich ein kleines Päckchen in die Hand und gab es dem Blonden. Mit einem Kleinen Lächeln öffnete er vorsichtig die Schachtel und sah mit erstauntem Blick hinein. Es war eine silberne Schlangenkette mit Smaragtaugen, welche dem Träger die Fähigkeit verliehen Parsel sprechen zu können.

Freudestrahlend wollte er mich umarmen, doch Naruto knurrte dazwischen. Kichernd öffnete ich mein Paket und staunte nicht schlecht.

Es war ein Zaubertrankkasten, mit allen nur erdänklichen Zutaten, welche sich selbst wieder auffüllten und einem Buch für Verwendung und Wirkung.

Als ich mich bei ihm bedanken wollte, war er schon wieder bei Ino und übergab ihr ihr Geschenk.

Schulterzuckend gingen wir zu Ron und Kiba, welche gerade dabei waren unsere Geschenke auspacken.

Kiba bekam von mir ein Buch mit allen magischen Hundarten und ihre Haltung, von Naruto bekam er ein Nagelneues Kunai-set mit Gravur. Ron bekam von mir ein Drachenei, weil er genauso wie sein Bruder Charlie auf Drachen abfuhr und von Naruto bekam er... ja was sollte das überhaupt sein.

"Hey Ron, das ist eine Schriftrolle über alle geheime Jutsus in deiner Sprache verfasst. Schließlich werde ich eines Tages Hokage und wenn ich mal nicht auf Harry aufpassen kann, solltest du das können.", zwinkerte ihm Naruto zu.

"Hey, ich kann auch auf mich alleine aufpassen!", nörgelte ich und zog eine Schnute. Daraufhin begannen Ron, Kiba und Naruto zum lachen, während ich schmollend auf den Weg richtung Shikamaru und Hermine ging.

"Hallo Harry, wo hast du Naruto gelassen?", fragte sie mich gleich und übergab mir gleich mein Geschenk.

"Er macht sich gerade mit Ron und Kiba über mich lustig, weil ich nicht kämpfen kann und sie auf mich aufpassen müssen."

Demonstrierend drehte ich meinen Kopf auf die Seite.

"Ich könnte dich doch trainieren!", sprach eine mir allzubekannte Stimme hinter mir. Hastig drehte ich mich um und blickte direkt in zwei schwarze Seen. Vor mir stand leibhaftig Sasuke Uchiha, der anbot Mich zu Trainieren! War ich etwa im falschen Film?

"Also? Das ist mein Weihnachtsgeschenk an dich. Ich werde dich trainieren, was hältst

du davon? Oh, deine Freunde können auch mitmachen, denn ich glaube kaum, dass dein Freund Ron diese Jutsus ohne körperlicher Fitness schaffen wird."

Ohne auch nur mit einer Wimper zu zucken, sagte ich zu und setzte einen triumphierenden Blick auf, welchen ich Naruto widmete, welcher mich darauf hin fragend ansah und auf mich zu kam.

"Hey, warum grinst du mich so frech an schatz? Scha~tz?", fragte er mich und zog eine Augenbraue hoch.

"Nichts.", trällerte ich scheinheilig vor mich hin. Dann wanderte Narutos Blick zu Sasuke.

"Sag schon, du hast sicher etwas damit zu tun. Rede!", fuhr er ihn an, doch Hermine ging dazwischen.

"Er hat uns angeboten uns alle zu trainieren."

Narus Miene versteinerte sich schlagartig und sah mich an.

"A... aber ich könnte dich doch auch trainieren. Und außerdem würdest du bei ihm keinen Tag lebend überstehen. Echt jetzt, denn sein Training ist doch der absolute Horror.", appellierte er an meinem Gewissen, doch ich blieb standhaft.

"Tja wie schon gesagt, ich will mich auch selbst verteidigen können und damit nicht jedem zur Last fallen."

Mit scannenden Augen überprüfte ich das Päckchen und packte es aus. Zum Vorschein kamen 10 schwarze Bücher ohne Inschrift.

"Das sind Bücher über schwarze Magie. Ich persönlich finde, dass sie wirklich gut sind. Wenn du das erste gelesen hast, dann kontaktiere mich doch einmal.", grinste sie mich an, wobei ich nicht wusste was sie mit kontaktieren meinte. Shikamaru übergab mir auch sein Geschenk und als ich es auspackte musste ich Grinsen. Es war ein nigelnagelneues Schachbrett, wie es in Konoha gespielt wurde und einer passenden Anleitung.

Von mir und Naruto bekamen Hermine jeweils ein Buch über die Geschichte der Shinobi und ein Buch über eine ausgestorbene Sprache, welche vor Jahrtausenden gesprochen wurde.

Shikamaru bekam von uns ein Zaubererschachbrett und ein Buch über Strategien nutzung. Naruto bekam von den beiden eine Fuchsstatue und ein zwei Meter langes Schwert.

"Mann, wie soll ich das bitteschön heben können?", mekerte er sofort rum, da er es nicht einmal vom Boden hoch bekam.

"Hey, dieses Schwert ist aus den Zähnen eines Drachen gemacht und ist daher erstens unzerstörbar, zweitens feuerfest und drittens hat es besondere magische Fähigkeiten, die ich allerdings selber nicht kenne.", erklärte ihm Mine.

Plötzlich kam uns Tsunade entgegen, welche Seamus, Fred, George und Neville im Schlepptau hatte.

"Könntest du bitte so freundlich sein und mir diese Spaßvögel vom Leib halten, die machen mich schon fast wahnsinnig!", brüllte mich Tsunade an, sodass ich gleich um das vierfache schrumpfte.

"Beruhig dich mal wieder Oma Tsunade, immerhin hat dir Harry doch nichts getan."

"NENN MICH NICHT OMA, NARUTO!!! Wie auch immer.", versuchte sie sich zu beruhigen und fuhr fort. "Das hier ist für dich Harry und das für dich Naruto."

Sie übergab mir ein riesiges Buch wo die Gesetze Konohas drinnen standen. Fragend sah ich sie an.

"Falls Naruto wirklich einmal der Hokage werden sollte, musst du doch schließlich auch die Gesetze kennen!", und trällerte davon. Naruto hingegen packte seine Sachen

aus und fing an zu stottern.

"D... das ist... doch nicht... möglich."

Ich besah mir seine Unterlagen noch mal genauer.

Sehr geehrter Herr Uzumaki Naruto!

Es freut mich Ihnen mitteilen zu dürfen, dass Sie für die nächste Hokagewahl am 23. September nominiert wurden.

Sie Brauchen:

- .) ein positives Abschlusszeugnis von der Hogwartsschule für Hexerei
- .) sämtliche Kontrolle über Chakrabeherrschung
- .) exzellenter Umgang mit allen möglichen Waffen

Tsunade

Jetzt freute ich mich wirklich für ihn. Das war sein Traum, den er immer hatte und ich wollte ihn mit allen nur erdenklichen Mitteln beiseite stehen.

Plötzlich keimte in mir eine Frage auf.

"Fred, George, was macht ihr denn eigentlich hier?"

"Naja was denn wohl? Dir alles gute zu deiner Hochzeit wünschen... und euch euer Weihnachtsgeschenk geben.", sprachen sie wieder einmal abwechselnd und schon hatten wir Geschenke in die Hand gedrückt bekommen. Es waren die neuesten Scherzartikel, welche Zauber abwehrten. Schwarze Lederhandschuhe, einen langen schwarzen Mantel mit einem grün-rotem Auge auf dem Rücken drauf und ein seltsam aussehendes Schwert.

"Danke ihr zwei.", bedankte ich mich und umarmte die beiden, was von Narutos Seite nur mit einem gefährlichen Knurren abgetan wurde.

War da etwa jemand eifersüchtig?

Wir saßen noch eine Weile unter dem Kirschblütenbaum, tranken heißen Tee und unterhielten uns über unsere Geschenke.

Vor allem Naruto freute sich über seine, da darunter auch ein Gutschein für um die 300 Schüsseln bei Ichirakus Ramen dabei war.

Plötzlich riss Sasuke uns aus unserem Tagtraum.

"Die anderen wollen schon trainieren, kommst du mit?"

Nach einem kurzen Nicken meinerseits war es beschlossene Sache. Wir gingen bis hin zum Dorfeingang.

"Was machen wir denn hier?", fragte Seamus beiläufig.

"Erst einmal ein Lauftraining."

Ich wusste, dass ich jetzt eigentlich maulen sollte, aber ich wusste auch, dass es bei Sasuke keinen Sinn hatte. Da fragte ich mich noch in diesem Moment, ob man auch noch aussteigen konnte, doch er verknickte mir klipp und klar, dass das nicht mehr möglich sei, da ich schon zugesagt hatte.

"Gut...", begann Sasuke. "Jetzt geht es auf einen kurzen 30 Kilometerlauf quer durch

den Wald." "Kurz?" Ich wiederholte dies etwas Stockend und erschrocken.

Ich traute mir ja viel zu, aber ich schaffte es ja nicht mal 500m zu laufen, wie sollte ich dies denn dann hinbekommen, ohne danach mich noch bewegen, geschweige denn überhaupt leben zu können.

Mir taten jetzt schon die Beine weh, wenn ich an den morgigen Muskelkater dachte.

"Jetzt lauft los, aber sofort.", schnitt er mit einer eisigen Stimme an, sodass es uns allen kalt den Rücken runterlaufen ließ. "Jawohl, sir!", riefen wir alle im Chor und liefen los. Wir liefen also los, soweit so gut, da Naruto nicht da war, weil er mit Kakashi redete und ich keinen Bock hatte mit den anderen erstweilen zu unterhalten, hielt ich mich etwas abseits der anderen, wenn ich hier schon sterben musste, dann wenigstens in Würde, und nicht unter den Augen der anderen. Ich versuchte erst einmal nicht so schnell zu sein, sondern gelassen zu laufen.

-Toll, ein neuer Körper, aber keine Kondition, genauso wie vorher. Hätte ich nicht wenigstens einen Sportlichen abbekommen können?-

Verfluchte ich den oder das Wesen, welches mir den neuen Körper gab.

-Also, ein Traum ist es sicher nicht mehr, dafür bin ich jetzt schon viel zu doll aus der Puste.-

Ich versuchte so gut es ging durch zu halten, nach ungefähr 5 Kilometer hatte ich schon kein Gefühl mehr in den Beinen.

Mein Blick leicht nach unten gerichtet und leicht vorgebäugten Oberkörper lief ich einfach weiter, das einzige was mir Kraft gab war, das ich nicht der einzige zu sein schien, der es schwer hatte, manche hatten schon nach 2 Kilometer Pause gemacht. Neville und Ron. Nach weiteren 2 Kilometern begann ich langsam mich durch Wutanfälle und Fluch anfälle über Wasser zu halten.

-Verdammte Scheiße, das hält doch kein normal sterblicher aus, das ist Folter, Qual. Und außerdem... Wo verdammt noch mal ist eigentlich Naruto???? Der hat es sich sicher bequem gemacht mit Kakashi. Der kann nachher was erleben mich hier alleine laufen zu lassen. Er wird die Wut seines Mannes schon noch kennen lernen.-

Verwünschungen über Gott und die Welt folgten darauf. Jetzt waren es schon 10 Kilometer die ich gemeistert hatte und ich stand wirklich kurz davor die weiße Fahne zu hissen.

Dadurch das ich ständig abseits von der Gruppe lief, wo ein Teil weit vorne war, Sprich Draco, Seamus und zu meiner verwunderung auch Hermine, deren Ausdauer ich jetzt gerne hätte und ein Teil der allerdings zu meiner Überraschung weiter nach hinten gefallen war: Fred, George, Ginny, Ron, Neville; und in meinen Gedanken mir schon schöne Rachepläne für Naruto ausdachte, während ich dabei nach unten sah, bemerkte ich nicht, das jemand seit etwa 1 Kilometer nah bei mir lief. Na gut, ich bekam sowieso nix mehr mit, was um mich herum geschah, ich war froh, das ich überhaupt noch denken konnte.

"Sport..HäHä...ist...HäHä...Mord." "Das muss ich mir merken.", kam es belustigt von der linken Seite, als ich mich dorthin drehte, entdeckte ich Sasuke direkt neben mir her laufen, in absoluter Topform, als ob wir eben erst los gelaufen wären.

Da ich gewohnt bin, das man bei uns bei Körperverletzung und Mord bestraft wurde, überlegte ich nicht mit wem ich gerade sprach, dafür war ich viel zu weit von meiner Vernunft, die hatte ich schon nach 7 Kilometern verloren gehabt. Ein sehr zorniges und sehr wütendes Knurren ging von mir in seine Richtung, wobei meine Augen sich zu Schlitzen verengten. Jaja, wenn Blicke töten könnten, wäre er ganz sicher schon seit Hogwarts im Jenseits.

Ich drehte mich wieder um und sah stur nach vorne.

"Jetzt hast du wenigstens einen Grund ein schmerzverzehrtes Gesicht zu machen Harry."

-Das gibt es nicht, sag mal, will der mich veräppeln? Nur deswegen läuft der jetzt neben mir?-

Ich hatte mir eine der schlechtesten Angewohnheiten die es gibt, kommt meist nur zum Vorschein wenn ich absolut am Limit bin. Ich rede erst, und denke dann, das schlimmste was man in seiner Gegenwart machen sollte (hatte mir Naruto empfohlen) würde mir jetzt meine innere Stimme sagen, aber die hatte sich ja verabschiedet, zusammen mit meinen Hemmungen und meiner Vernunft.

"Hast du nix besseres zu tun als mich zu tyranniesieren?" Er sah mich nun zornig an, im nachhinein wusste ich auch warum, erstens hatte ich selbst um dieses Training gebeten, und zweitens war ich Respektlos ihm gegenüber.

Er sah mich einfach weiter an während wir liefen, mit einem Ausdruck in den Augen, der mich an ein nach Blutleckenden Wolf erinnerte. Ich schluckte und fing an um mein Leben zu laufen und hatte auf einmal meine alte Ausdauer vom Anfang wieder.

-Einfach nur hier weg, ganz schnell!-

War das einzige was ich dachte.

Doch da hatte ich die Rechnung nur ohne den Wirt gemacht. Er lief nämlich nun wieder neben mir.

-Das gibt es doch nicht, ich will hier nicht während dem Frühsport den Löffel abgeben.-

Ich erhöhte ein weiteres Mal mein Tempo. Wieder nicht ganz geklappt, er lief wieder neben mir, na gut, wenn es nicht mit schneller geht, dann Plan B, ich drosselte mein Tempo etwas und wich weiter nach rechts aus, wo ich eine 15 Mann große Gruppe trainierender Shinobi überholt hatte, stahlte mich ganz vorsichtig in die 15 Mann große Truppe und lief genau in der Mitte.

-Hihi, jetzt soll er mal versuchen neben mir her zu laufen.-

Ich hätte zwar nicht gedacht, dass es klappen würde, aber er lief weiter nach vorne. Nun konnte ich mich wieder von der Truppe absetzen und wieder ein altes Schrittempo nehmen. Ein gutes hatte es wenigstens, das ich den Tod kurzzeitig im Nacken hatte, ich war jetzt schon 17 Kilometer weit gelaufen, obwohl dies eher durch den Adrenalin-Schub kam, da ich nun wieder anfang zusammen zu brechen.

"Nie wieder...*heuchel*... beschwere ich mich...HäHä... über das Treppensteigen in Hogwarts." Nur noch 6 Kilometer, und ich hatte es geschafft, der Sieg so nah, und dennoch so fern. Denn egal was passiert, sobald ich lebend dort ankäme, hätte ich ein großes Problem vor mir.

Ich musste mir jetzt schnell noch einen Plan überlegen, wie ich den Zorn eines gewissen Herrn Uchiha nicht unterliege. Ich meine ich könnte jetzt auch einfach hier durch die Pampa abhauen, aber ich glaube dann findet er mich auch, außerdem wusste ich nicht mal wie ich hier bei all diesen Fiechern lebend davon kommen sollte. Also war die Frage jetzt, Monster in der Freien Welt, oder ein Wütender Sasuke? Ich entschied mich nach weiteren drei Kilometern für Sasuke. Ich meine wenigstens könnte Naruto mich auch beschützen, hat doch auch was reizvolles.

Ich fasste es einfach nicht, ich sah doch tatsächlich die Tore Konohas wieder.

-Jetzt gehts um die Wurst-

Ich hatte mir überlegt, das ich solange mein Tempo drosselte, bis der Großteil dort versammelt war und mich dann ganz schnell unter allen mischte. Bei den Insgesamt über 50 Shinobi und Zauberer gemisch durfte dies nicht besonders schwer fallen, und ich würde noch ein wenig Zeit haben.

Endlich angekommen.

Ich hatte es tatsächlich in die Mitte geschafft und lag nun auf dem Rücken, un alle viere von mir gestreckt. Nachdem wir uns ein wenig ausgeruht hatten, sollten wir duschen gehen und danach wieder hier einfinden um Waffenkenntnis zu lernen. Bis dahin hatten wir noch gut eine halbe Stunde Zeit, dan Sasuke meinte, dass es erst um 12 Beginnen sollte.

Das schöne kalte Wasser das meinen Körper hinab lief, ich legte meinen Kopf ganz weit in den Nacken und erfreute mich an jeden Tropfen der meine Haut berührte. Ich fing wieder an in meine kleine Traumwelt zu ziehen.

"Anscheinend hast du dich erholt, Harry." Ich zuckte zusammen.

-Das darf doch nicht wahr sein, ich stehe ohne Klamotten unter der Dusche und mein Traummann, den ich beim nächsten Lauf massakrieren werde ist nicht da. Was soll ich jetzt machen? Mich umdrehen ganz sicher nicht!-

Ich schluckte schwer, und versuchte meine Angst und Nervosität ganz weit nach unten zu verlagern und sprach in dem halbwegs besten Ton den ich raus brachte, obwohl dies nun mehr nach Verwirrtheit klang.

"Sir?...wie meinen...Sir?"

Stille.

Nur das Wasser war zu hören wie es auf meinen Körper aufkam, und zu Boden floss. Ich schloss für einen kurzen Augenblick meine Augen und hoffte inständig dass er bereits kehrt gemacht hatte und mich wieder alleine gelassen hatte.

Nach etlichen Minuten, wie es mir vorkam, stellte ich das Wasser ab, schnappte mir schnell das Tuch, welches ich mit in die Dusche genommen hatte und schlang es mir um die Hüfte. Danach drehte ich mich um. Als ich zur Tür blickte, stand er dort immer noch. Er stand genau im Türrahmen, mit dem Rücken auf der rechten Seite und hatte die Augen geschlossen. Jetzt war die Frage gehe ich an ihm vorbei, oder bleibe ich hier stehen? So schwer es mir auch viel, ich wollte jetzt nur noch raus und ging daher langsam und leise auf die Tür zu, fast war ich draußen.

Genau in dem Moment wo ich in der Tür stand, öffnete er die Augen und sah mich nun von der Seite an, aus einem Schreckmoment blieb ich stehen. Ich schluckte noch einmal schwer und drehte meinen Kopf langsam in seine Richtung, als ich ihn ansah brachte ich lediglich ein kleines Grinsen und ein "Hi" raus, und verschwand dann gleich um Umkleideraum.

Jetzt wusste ich warum Naruto die Akademi gehasst hatte.

Ich zog mich schnell um, wenn dies mit dieser blöden Trainingsuniform so einfach wäre.

-Memo an mich selbst, heute Abend Uniform an-und ausziehen, bis es Gewohnheit ist.-
Nachdem ich fertig war atmete ich erstmal kräftig aus.

-Ab morgen gehe ich lieber mit allen anderen zusammen Duschen, dann erleide ich wenigstens keinen Myokardinfarkt.-

Ich ging zum Ausgang, doch bevor ich draußen war vernahm ich noch eine mir nur zu

gut bekannte Stimme.

"Die Mittagspause fällt für dich heute aus, du wirst die Strecke noch einmal laufen, und zwar in einer Stunde, beim nicht schaffen gleich danach nochmal! Verstanden?" Ich hätte häulen können, und dabei sollte dies hier doch Spaß machen. Mit leiser und leidender Stimme gab ich "Jawohl Sir." zurück und begab mich mit gesenkten Kopf nach draußen und ging geknickt zur Stunde Waffenkenntnis.

-Toll Harry, nicht mal fünf Stunden hier richtig im Alltag eingelebt und schon eine Strafe, und dann ausgerechnet ihm gegenüber einen Wutanfall gehabt.-

Ich hätte fast alles für einen was weiß ich wie langer Aufsatz für Zaubersprüche gegeben, anstatt nochmal diese Strecke zu laufen und da ich wusste, dass ich dies nie in einer Stunde schaffen würde, begann ich schon mal mich seelig auf einen langen Tag vorzubereiten.

Oben im Raum traf ich dann auch endlich Naruto wieder, der auf "unerklärlicher Weise" total fit war, ich spürte regelrecht wie mir das Blut anfang zu kochen.

-Lässt der mich einfach alleine.-

Ich setzte mich in die letzte Reihe, hier konnte ich wenigstens in Ruhe abschalten.

Nachdem ich mich setzte kam der etwas größere Blonde auch schon zu mir und setzte sich neben mich. Er schaute mich mir einem Lächeln auf den Lippen an, ich verschränkte meine Arme, legte sie auf den Tisch und meinen Kopf gleich hinterher. Schloss meine Augen und brabbelte irgendetwas vor mich hin.

Nach dem er mich immer noch mit diesen Funkeln in den Augen anstarrte hielt ich es einfach nicht mehr aus.

"Was ist?"

"Ach nun komm, Kopf hoch, so schlimm war es bestimmt nicht."

-Sag mal, will der mich hier verarschen?-

Ich glaub gleich explodiert er...hähä

"Nicht schlimm? NICHT SCHLIMM???? Wo zum Donnerwetter warst du denn bitte schön?" Die Lautstärke mit der ich es rausschrie war zwar nicht beabsichtigt, aber es tat einfach gut. Er jedenfalls fiel bei meinem kleinen Koller nach hinten vom Stuhl.

Die ganze Klasse fing an sich darüber zu amüsieren. Mir war dies egal, ich funkelte ihn zornig an, während er unten auf dem Boden saß. Nach einem kurzen Augenblick schaute er mich wieder mit diesen ich-bin-doch-noch-so-klein Blick an. Ich seufzte leicht und schlug mir die Hand auf die Stirn.

"Tut mir leid Naru schatz, bei mir ist gerade ne Sicherung rausgeflogen."

Ich drehte mich wieder nach vorne und legte meinen Kopf wieder auf den Tisch, während der Blondschoopf aufstand und sich wieder auf den Stuhl setzte.

"Ist schon gut. Ich wollte dir auch nur sagen, das ich vorhin mit Kakashi geredet habe."

Ja, dies wusste ich bereits, darum war ich ja kurz vor dem Nervenzusammenbruch. Er schaute mich wieder mit einem leichten Lächeln an und mit einem Blick dem man einfach nicht böse sein konnte. Ich gab noch einmal ein leichtes ächzen von mir und drehte mich dann mit einem kleinen freundlichen Lächeln zu ihm. "Und um was ging es?" "Ich habe ihn gefragt ob er dir nicht vielleicht privat unterrichtet geben könnte, da ich persönlich es nicht will, dass Sasuke dich unterrichtet."

Meine Augen begannen zum glänzen.

"Naruto, du bist wirklich ein Schatz!", und sprang ihm gleich um den Hals.

Als die Stunde dann endlich vorbei war, packten wir unsere Mitschriften ein und wollten aus dem Raum gehen, während wir über den Trainingsplatz gingen fragte mich Naruto noch ob wir zusammen zum Mittagessen gehen würden. Ich sagte ihm,

dass ich noch etwas anderes zu tun hätte und begab mich zu den Toren Konohas, obwohl sich mein Magen lieber in Richtung Ichirakus bewegen wollte.

Dort angekommen stand auch schon mein Peiniger mit einem selbstgefälligen Grinsen. Ich stellte mich genau vor ihm und Salutierte, meinen Blick dabei immer auf ihn gerichtet und einen sehr wütenden Gesichtsausdruck dazu. Vielleicht hätte ich mein Haupt lieber senken sollten, doch ich wollte mich nicht von ihm unterkriegen lassen, jedenfalls noch nicht. Noch habe ich immer ein wenig Würde, wie lange ich diese allerdings behalten werde, stand in den Sternen.

"Sir, Harry Potter meldet sich zur Schikane, Sir!"

Sein Grinsen verflüchtigte sich zu einer ernsten Mine und er hob eine Augenbraue. Innerlich musste ich ein wenig lachen.

-Das hat er bestimmt nicht gedacht, dass ich noch nicht klein beigebe. Haha.-

Unsere Blicke blieben weiterhin auf die jeweils gegenseitigen Augen gerichtet. Ich bekam noch ein leichtes Knurren von ihm bevor er sich umdrehte.

"Dann wollen wir die, wie du sagst, Schikane mal beginnen."

-Oh mann, ich hätte doch meine Klappe halten sollen.-

Sein Ton war alles andere als freundlich.

"Vorwärts!" Ich gab noch ein leichtes Bäh von mir, und fing an los zu laufen. Wir erreichten nun langsam den ersten Kilometer.

-Hat der den nichts besseres zu tun als mit mir die Strecke abzulaufen? Kann doch ein paar Monster killen gehen.-

"Mit diesem Tempo wirst du es nie schaffen in einer Stunde fertig zu sein.", gab er belustigend von sich. Ich im Flüsterton mehr zu mir selbst als zu ihm: "Das weis ich selber." "Wie war das?" "Nichts Sir, ich führe nur Selbstgespräche, Sir." Er hob wieder eine Augenbraue, und beschleunigte dann sein Tempo.

-Na endlich haut er ab- Pustekuchen.

"Beweg dich, ich habe keine Lust den ganzen Tag mit dir durch die Gegend zu laufen!"

Toll, jetzt sollte ich mich ihm auch noch anpassen? Der hatte sie ja wohl nicht mehr alle, ich war froh, wenn ich die Strecke so schaffte.

Zweiter Kilometer, die Frisur Stimmt noch.

Dritter Kilometer, immer noch stabile Frisur *grins*

Vierter Kilometer, ich fang schon mal an mein Testament zu schreiben.

"Nicht schwächeln, Potter, sonst steige ich die Strecke gleich auf 50 Kilometer!"

Hatte ich mich hier gerade verhöhrt? Potter? Ich fing an zu stocken. Am liebsten hätte ich mich hier einfach fallen lassen, ich konnte jetzt schon nicht mehr und hatte noch 26 Kilometer vor mir, und die Anstrengung von heute Morgen machte es auch nicht besser.

-10 Kilometer, meine Beine tun weh, ich bin total durchgeschwitzt, würde am liebsten alle Klamotten vom Körper reißen.

12 Kilometer, Seitenstiche, Atemnot, Resignation.

15 Kilometer, ich stehe kurz davor mir sein Katana zu schnappen und es ihm in die Brust zu rammen.

16 Kilometer, Planänderung, ich schnappe mir das Katana und ramme es mir in die Brust.

18 Kilometer, kann mir jemand mal eine rationale Erklärung geben, warum er überhaupt ein Schwert mit sich während des Laufes Trägt, denkt er ich habe irgendwo eine Geheimwaffe mit der ich ihn angreife?

20 Kilometer, meine Gedanken schweifen ab, ich denke über alles nach.
20,5 Kilometer, wohin expandiert eigentlich das universum, wenn außen herum gar nix ist, oder ist dort etwas? Wenn ja was?
21,2 Kilometer, ich weis jetzt, dass ich niemals im Leben Joggen anfangen werde.
21,8 Kilometer Ich fange an in Gedanken zu singen.
22 Kilometer, ich plane meine Beerdigung.
25 Kilometer, großes Begräbnis.
27 Kilometer, das Ziel ist nahe.
29 Kilometer, nicht aufgeben.
29,2 Kilometer, gleich habe ich es geschafft.
29,3 Kilometer, gleich.
29,5 Kilometer, die letzten Meter nur noch, kommt schon meine Beine, jetzt nicht schlapp machen.
29,9 Kilometer, ja, ja, ja, ja, JA!!!!
30 Kilometer, meine Knie sacken zusammen und ich liege bauchlings auf dem Boden, mit dem Gesicht im Dreck. Atmung schnell, Herz rast, Blutdruck ganz oben, einziger Gedanke: WASSER

Der Folterknecht vom Dienst steht absolut gelassen vor mir, nicht einmal einen Schweißtropfen auf der Stirn.

"Harry, das muss schneller gehen, Gleich nochmal!"

"WAASSSS???????" Ich konnte einfach nicht mehr, ich sprang auf und rannte auf ihn zu.

"Du hast sie ja nicht mehr alle, weist du eigentlich wie fertig ich bin? Wenn du unbedingt laufen willst, dann lauf von mir aus alleine dorthin wo der Pfeffer wächst." Er sah mich zornig an. "Pass auf wie du mit mir sprichst!" "Trainer hin oder her, selbst wenn du Gott persönlich wärest, laufe ich keinen Schritt mehr." Ich verschränkte meine Arme, und setzte mich im Schneidersitz auf den Boden.

"Was das alles?"

Ich sagte dazu gar nichts mehr, drehte ihm einfach nur meinen Rücken zu.

"Hey was soll denn das?! Lass mich auf der Stelle runter, du bist ja total verrückt!" Jetzt hat der Kerl mich doch glatt über die Schulter geworfen. Ich versuchte mich mit allen Kräften von ihm zu befreien, aber leider hatte er einen stärkeren Griff.

-Memo an mich, Zauberstab nicht vergessen.-

Nach etlichen Versuchen habe ich es dann aufgegeben.

"Aua, geht das nicht vorsichtiger?", Er sah mich mit einem absolut gleichgültigen Blick an danach ging er an mir vorbei.

"Und was kommt jetzt, soll ich hier so ne Art Überlebenstraining machen? Wie komme ich hier lebend zurück?" "So ungefähr." "Häh?" Ich drehte mich zu ihm um und sah ihn an, während er mit dem Rücken zu mir stand. "Also jetzt einfach zurück nach Konoha?" "Mit ein paar begleiten. Ja."

-Begleiter? Was meint er denn damit?- Als ich aufstand und um ihn herum sah, entdeckte ich ein Rudel Wölfe. Ich stellte mich neben Sasuke und blickte sprachlos auf das Rudel, so etwas hatte ich noch nie gesehen, na gut, ich glaubte, so etwas bekommt man im verbotenen Wald auch nie zu sehen. Nach dem ich meine Sprache zurück hatte, fragte ich ihn was wir hier machen, kurz nachdem ich ihn fragte stürmte er schon auf die Meute los.

Mit heruntergeklappter Kinnlade ließ er mich stehen. Ich wusste ja nicht was er

vorhatte, hätte ich es gewusst, währe ich schon längst über alle sieben Berge verschwunden, denn anstatt das er von vorne auf sie los srürmte, lief er einmal drum herum und scheuchte sie genau in meine Richtung.

Was ist das erste was man macht, wenn man über 30 blutrünstiger Wölfe auf einen zu laufen sieht? Schock zustand, nicht bewegungsfähig. Ich blieb also wie angewurzelt stehen. Irgendwann hatte sich mein Körper doch dazu entschlossen sich um zu drehen und um sein Überleben und unversehrtheit zu laufen.

Ich lief also, ich wusste nicht wie lange, ich wusste auch nicht wie schnell ich war, denn ich wollte nicht zurückblicken, um vielleicht zu erkennen, dass sie genau hinter mir waren, einfach nur grade aus. Dabei kamen mir lauter Verfluchungen über meinen Vollstrecker über die Lippen und ab und zu ein lautes und durchdringendes "HIIIIILLLLLLFFFFFFFFFFFFFF!!!"

Nach einer halben Ewigkeit kam ich an einer Mauer an, genau die habe ich gesucht, Konoha, ich war gerettet, ja klar, wenn ich jetzt nur noch wüsste wo das Tor war. Ich konnte nicht mehr, ich drehte mich um, um meinem Schicksal in die Augen zu sehen. Dort kamen sie, ungefähr noch 100 Metern von mir entfernt, mit einem Blutausch in den Augen den ich noch nie gesehen hatte außer vielleicht bei Voldemort. Ich ging in die Hocke, hielt mir die Arme schützend über den Kopf, kniff die Augen zusammen und kauerte mich an die Wand.

-Bitte lieber Gott, lass es schnell vorbei sein... Naruto ich liebe dich!!!-
Ich hatte bereits mir dem Leben Abgeschlossen.

Knurren, Fauchen, Geheul und Gewimmer. Dann Stille.

Ich hörte nichts mehr, war es vielleicht schon vorbei? Hatte ich bloß nichts gespürt?

Ich kauerte noch einige Minuten auf dem Boden, bis ich eine Stimme vernahm.

"Gut gemacht Harry! 50 Kilometer in 30 Minuten! Durch die richtige Motivation geht es doch!"

Ich glaubte mich verhöhnt zu haben. Ich öffnete nun langsam meine Augen und was ich sah raubte mir den letzten Atem.

Überall um mich herum lag das gesamte Rudel, Tot, in einer riesigen Blutlache. Ich zitterte am ganzen Leib, so ein groteskes Bild hatte ich noch nie gesehen, dagegen waren unsere Horrorfilme eine Parodie. In der einen Ecke lagen abgetrennte Köpfe und in der nächsten lagen Wölfe aus denen die Eingeweide rauskamen.

"Das ist widerlich!", sagte ich abstoßend und versuchte mich nicht zu übergeben.

"An den Anblick wirst du nicht gewöhnen müssen, wenn du dein Vorhaben in die Tat umsetzen willst!"

Mir stockte der Atem.

"Woher...."

"Woher ich das weiß? Harry, ich bin mir sicher, dass du nicht willst das es einem von uns schlecht geht, aber ab und zu müssen Opfer gebracht werden... das habe ich zumindest bei Orochimaru gelernt. Hiermit ist dein Training beendet und noch etwas... Durch dieses Laufen, hast du jetzt genügend Chakra gesammelt um zukünftig Doppelgänger erschaffen zu können.", somit drehte er sich um und ließ mich alleine sitzen.

-Na toll, und wie komme ich jetzt von hier weg? Ich habs!

NARUUUUUTOOOOOOOO!-

~Brüll doch nicht gleich, was ist denn los?~

-Kannst du bitte kommen, ich sitze... ich berichte ich kauere quasi vor den Toren Konohas und kann nicht mehr aufstehen, kannst du mich bitte hohlen?-

~WAAAAAAAAS? Ich komme sofort~

Und tatsächlich, es dauerte nicht einmal eine Minute und schon stand er neben mir. Aber im Gegensatz zu mir verzog auch er keine Miene als er die Überbleibsel der Wölfe sah.

waren das etwa alle Ninjas gewohnt?

Kaum hatte ich mir das gedacht, nahm er mit im Brautstil in den Arm und sprang mit mir über die Dächer Konohas. Ich genoss die frische Brise, die mir ins Gesicht blies und dennoch tat mir alles weh.

In seiner Wohnung setzte er mich wieder auf seinem Bett ab und sah mich fragend an. "Wo warst du die ganze Zeit, ich habe mir echt Sorgen gemacht, echt jetzt!", wies er mich zurecht.

"Frag das mal besser Mr Uchiha!", entgegnete ich ihm bevor ich ins Badezimmer ging und mich unter die Dusche stellte. Ich wusste nicht einmal woher ich noch diese Kraft hatte, vielleicht war es die Wut die ich auf Sasuke hatte, oder aber auch die Neugier, woher er wusste was ich vorhatte.

Als ich mit dem Duschen fertig war, ging ich wieder zu Naruto und legte mich ins Bett.

"Bist du schon soo müde? Es ist erst einmal halb fünf."

"Sorry, bin einfach zu fix und alle."

-Memo an mich, Sasuke in den Hintern treten!-

Daraufhin musste Naruto lachen, da er dies gehört hatte.

"Schlaf schön, mein Schatz!", flüsterte er mir noch zu und gab mir einen Kuss auf die Stirn, was ich aber nur noch beiläufig mitbekam, denn ich war schon drauf und dran ins Land der Träume abzudriften.

-----aus Narutos Sicht.-----

Nachdem ich Harry einen Kuss auf die Stirn gegeben habe, ging ich wieder aus der Haustüre raus und ging Die Straßen Konohas entlang. Es machte mir nichts aus, dass ich diese mal wieder alleine ging, dennoch war es ein ungewohntes Gefühl wieder hier zu sein. Ich war jetzt fast ein halbes Jahr nicht mehr in Konoha Gakure seit ich den Auftrag bekommen habe... Der Auftrag... Es ging mir um ehrlich zu sein nicht mehr um den Auftrag, sondern mehr darum, Harry zu Beschützen weil ich ihn liebe. Etwas was ich immer wissen wollte wie es sich anfühlt.

Unterwegs setzte ich mich auf eine kleine Bank die mitten auf dem Weg lag. Gedankenversunken setzte ich mich darauf und dachte weiter nach.

Seit ich denken konnte war ich in Sakura verknallt, aber ob ich das wirklich war wusste ich nicht, da das aus meiner jetzigen Situation betrachtet eher aussah wie Schwärmerei oder Anhimmelung, oder wie man das auch immer nannte. Doch dann kam Hinata und es war auch nicht das selbe wie bei Harry. Damals hätte ich auch nicht gedacht, dass ich mich in einen Jungen verlieben würde und schon gar nicht in einen

Zauberer, aber vor vier einhalb Monaten wurde ich eines besseren belehrt.

~Ich würde ihm überall hin folgen, egal wie weit es auch gehen würde.~

mir geht es genau so, ich habe ihn richtig lieb gewonnen wie einen kleinen Bruder, auch wenn ich zugeben muss, dass er mir höher steht.

~Wie meinst du das?~

Nunja, er ist ebenfalls ein Dämon, aber einer aus der Königsfamilie.

~Häh?~

Ich erkläre es dir einmal welppe... In der Dämonenwelt gibt es mehrere Familien und rassen. Als ich ihn das allererste mal sah, wusste ich bereits das er mehr ist als nur ein einfacher Mensch. Er ist der Letzte Nachfahre des Dämonenkönigs Calcifer und Somit Herrscher der Dämonenwelt sowie auch der Dämonen, da Calcifer schon vor einigen Jahren verstorben ist. Meine Familie steht direkt unter ihnen und zählt somit zu dem Wächter der Königsfamilie.

Kurze Stille traf ein.

~Das heist also...~

Genau, ich bin der Beschützer des letzten Dämonenkönigs und da du sowieso jetzt teil der Familie bist auch dein Beschützer.

~Aha... hat er denn auch einen Namen, weist du da etwas?~

Ja... sein Name lautet Xehanort.

~...~

Ich glaube, dass es kein Zufall war, dass wir ihm begegnet sind, denn Zufälle gibt es nicht genauso wie es Glück nicht gibt.

~Wie wollen wir es ihm beibringen?~

Keine Ahnung... ich...

Doch bevor er zu Ende reden konnte hatte ihn eine nur allzubekannte Person unterbrochen.

"Naruto!", kam es von dieser Person, die sich gerade rechts neben mich gesetzt hatte, was mir gar nicht recht war, denn immerhin ist der Platz rechts von mir immer der von Harry gewesen auch wenn er nicht da war. Als ich den Störenfried ansah erkannte ich, dass es Sasuke war.

"Was willst du denn hier? Und was hast du heute bitteschön mit Harry gemacht? Er konnte sich gar nicht mehr bewegen.", fuhr ich ihn gleich an.

"Nun mal langsam, Baka! Das mit Harry musste sein und wenn du jetzt mit mir mit zum Hokagen kommst, wirst du auch den Grund erfahren."

Ich hasste seine achso herrliche Art mich wütend zu machen. Immer einen auf Cool machen und einen ich-kann-ja-alles-besser-als-ihr-alle-zusammen Blick aufgesetzt und alle runtermachen.

Mir gefiel das zwar nicht, aber ich musste wohl oder übel mit ihm mitgehen, wenn ich eine Antwort haben wollte.

Seufzend stand ich auf und ging ohne auf Mr Perfekt zu warten Richtung Hokage-Turm. Eigentlich wollte ich jetzt wieder zu Harry und seine Nähe genießen, da fiel mir ein, dass ich ihm noch gar kein Geschenk gegeben hatte, aber das würde ich nachholen, wenn er wieder wach war.

Vor dem Hokagebüro angekommen klopfte ich erst einmal und schritt hinein, ohne

vorher auf ein herein zu warten. Wenn es schon etwas wichtiges war, konnten wir doch auch getrost auf diese Formalitäten verzichten.

"Was is los?", fragte die Hokage nicht mehr so nüchtern. Toll, und deswegen musste ich mich jetzt von Sasuke hierherschleifen? Mein Blick schweifte durch den Raum und erkannte einen Rothaarigen, etwas mürrisch gelaunten Gaara, welcher schon freudestrahlend auf mich zu kam.

Hatte der irgendetwas genommen, fragte ich mich gleich selbst, aber bei einer besoffenen Hokage würde ich auch austicken.

"Endlich Naruto, ich hab echt keinen Bock mehr hier zu sein, ach ja, frohe Weihnachten, dies ist für dich und für Harry!", begann er gleich und übergab mir zwei Päckchen, welche ich sofort wegsteckte und mich bei ihm bedankte. "Sasuke sagte etwas von wegen dass es etwas wichtiges sei, weist du etwas Naruto?"

Kopfschüttelnd verneinte ich das ganze und blickte fragen zu Sasuke, welcher gerade zu Tsunade gegangen war.

"Ehrenwerte Hokage, Harry ist so weit!", sprach er und schlagartig wurde ihre Mine ernst.

"Ich verstehen.", sagte sie leise und stellte ihren Sakebecher auf den Tisch.

Kurz darauf stand sie auf, ging zu ihrem Aktenschrank und zog etwas heraus, was aussah wie eine sehr sehr alte Schriftrolle und kam wieder zu uns zurück.

"Was ich hier habe ist eine sehr alte Prophezeiung und ich glaube, sie wird uns von nutzen sein. Allerdings kann ich diese Schrift nicht lesen, daher bitte ich dich Naruto, lass Kyuubi diesen Text lesen, da er die Sprache der Königsfamillie versteht und lesen kann."

Verdutzt sah ich sie an. Woher wusste sie von der Königsfamillie?

Jetzt hat sie meine Aufmerksamkeit, sag ihr, sie soll es dir geben und ich werde es aus dir heraus vorlesen.

"Tsunade, Kyuubi ist einverstanden und will, das sie mir die Schriftrolle geben."

Nickend überreichte sie es mir und ich, genauer gesagt Kyuubi begann laut vorzulesen.

"*In der Zeit in denen Zwei Mächte sich vereinen,
Wird der wahre König erscheinen!
Xehanort wird sein, sein Name,
in unseren Herzen entfacht er die größte Flamme.
Seine Gefolgschaft wird zahlreich sein,
Besiegelt mit Blut und Wein.
Sogar die Feinde sich ihm anschließen werden,
stürzen zusammen das Böse ins Verderben.
Ist erst der alte Mann befreit,
dann ist er soweit.
Sein Begleiter stets an seiner Seite,
Suchen die Feinde schnell das Weite!
Ist der Kampf zu Ende,
wird er verschwinden, ganz gemütlich
Alle zurücklassend und allein,
wird er nach dem Kampfe sein.
Drum gebt gut acht,
und wählt mit bedacht...
Die Gründung der Organisation 16*"

Als ich geendet hatte staunte ich nicht schlecht, was da geschrieben stand. War dies wirklich das Schicksal von Harry? Ein Schicksal zu haben war gar nicht so leicht... und dabei hatte ich gehofft, dass er von dem Augenblick an, an dem wir Voldemort besiegt hätten ein normales Leben mit mir führen konnte. Und nicht nur das, nein, er war zudem auch noch Herrscher eines Volkes, welches viel größer war als Konoha.

"Und was heißt das jetzt genau?", meldete sich Gaara einmal zu Wort.

"Also... Zitat: in der Zeit in denen zwei Mächte sich vereinen, wird der wahre König erscheinen, das heist soviel wie, dass Harry erwachen wird und das ist er auch.", schlussfolgerte Tsunade und Sasuke fuhr fort: "Xehanort wird sein, sein Name, in unseren Herzen entfacht er die größte Flamme... das heißt, das ihm jeder vertraut oder so..."

"*Seine Gefolgschaft wird zahlreich sein, besiegelt mit Blut und Wein... ein Pakt um alle zu vereinen.*", mischte sich Kyuubi ein.

Plötzlich erklang eine mir bekannte Stimme vom Fenster, wo sich acht Gestalten aufhielten.

"Sogar die Feinde sich ihm anschließen werden, stürzen zusammen das Böse ins Verderben!"

Wie vom Schlag getroffen drehten wir uns zum Fenster und zogen unsere Kunais... naja, Sasuke sein Katana und Tsunade ihre Fäuste.

"Was wollt ihr hier?", fragte sie in einem gefährlich ruhigen Ton, welcher uns heiß und kalt den Rücken runter lief.

"Naja... Kisame hat uns einmal von dieser Prophezeiung erzählt un.", antwortete ein Blondhaariger, welcher Deidara hieß.

"Und woher solltest du davon wissen Kisame?", fragte Gaara ruhig, dabei der Stöpsel seiner Urne am Rücken gefährlich wackelnd.

"Ganz einfach, ich bin ein Haidämon und gehöre zu den niederen Rassen.", erklärte er.

"Und wieso solltet gerade ihr gemeint sein?", fuhr Sasuke auf einmal seinen älteren Bruder Itachi an.

"Dummchen, wer sollte sich euch denn sonst anschließen? Und glaube mir, wir haben unsere Gründe uns euch anzuschließen.", grinste er freundlich, so wie ich es bisher noch nie gesehen hatte.

"Dann erklärt mal eure Beweggründe.", forderte sie Tsunade neugierig auf. Ein Mann mit kurzen blonden Haaren und mehreren Piercings auf der Nase, welcher ihr Anführer war mit dem Namen Pein trat vor.

"Erstens, war uns Orochimaru schon immer ein Dorn im Auge, zweitens seit dem er sich mit diesem Voldemort zusammengeschlossen hat, ist er zu gefährlich für uns alle geworden und drittens... hat es schon einen gewissen Reiz mit unseren "Feinden" zusammen ins Gefecht zu stürzen."

Daraufhin herrschte Stille.

"Ausnahmsweise werde ich euch hier dulden aber..." "Ich aber nicht!", unterbrach sie Sasuke zornig und richtete sein Schwert auf Itachi.

"ER hat meinen Clan ausgelöscht, wegen IHM habe ich keine Familie mehr und so etwas nennt sich nun Bruder!"

Das letzte Wort war regelrecht hinausgespielen, voller Verachtung gegen seinen eigenen Bruder.

"Jetzt reiß dich mal zusammen, wir haben jetzt keine Zeit für sowas, wir müssen es korrekt übersetzen.", tadelte ihn Tsunade und er gab sich mit einem abfälligen

Schnauben geschlagen, dabei seinen Bruder nicht aus den Augen lassend.

"Ist erst der alte Mann befreit, dann ist er soweit...", meldete ich mich auch mal wieder zu Wort. "Das soll wohl heißen, wenn Dumbledore Tot ist, dann ist er soweit... oder irre ich mich da?"

Ich bekam ein zustimmendes Nicken zu meiner Verwunderung von allen Anwesenden.

"Sein Begleiter stehts an seiner Seite, suchen die Feinde schnell das Weite... Damit bist wohl du gemeint Naruto.", meinte Tsunade nachdenklich.

"Dum gebt gut acht, und wählt mit bedacht, Die Gründung der Organisation 16. Ich nehme an, das nur 16 Leute ausgewählt werden."

Alle sahen verwirrt auf Tobi. Bisher hatte keiner von ihnen erlebt, dass er so ernst sein konnte, obwohl... bei einem Shizufrene(weis nicht wie man das schreibtxD) war mir nichts mehr neu.

"Aber das wichtigste ist jetzt... wie bringen wir es Harry bei?", fragte ich in die Runde, wobei ich nur ein Schulterzucken als Antwort erhielt.

Gähmend ging ich richtung Türe.

"Wo willst du denn jetzt hin, Baka?", tadelte mich Mr. Perfekt.

"Nach hause, oder wonach sieht es denn aus? Ich lasse meinen Harry doch jetzt sicher nicht mehr auch nur eine Sekunde alleine, jetzt wo wir Nuke-Nins auf unserer "Seite" haben.", fuhr ich ihn an, ging hinaus und knallte die Tür hinter mir zu.

Jetzt fühlte ich mich zwar ein bisschen besser, aber immer noch nicht gut genug, denn Harry war jetzt alleine und ich wollte nur noch bei ihm sein.

Ja, mein Entschluss stand fest! Für ihn würde ich alles tun... sogar über Leichen gehen, wenn es dem Frieden dient und ihm hilft.

Da hast du dir aber was in den Kopf gesetzt.

~Ja und ich werde ihm nicht mehr von der Seite weichen. Ich werde ihn beschützen, vor allem in dieser gefährlichen Zeit, werde ich es tun... nur wie soll ich ihm das klar machen?~

Was denn?

~Du weist schon das mit dem Dämonenkönig und der Prophezeiung.~

-Das musst du nicht mehr Naruto, ich habe alles mitangehört.-

Kurz musste ich stocken und tief Luft holen. Damit hatte ich jetzt nicht gerechnet. Aber so sei es, dann brauchte es ihm keiner mehr erzählen.

-Keine Sorge, ich bin nicht wütend, obwohl mir bei der ganzen Sache nicht ganz geheuer ist.-

~Kannst du wohl laut sagen, aber ich bin sowieso schon auf dem Weg zu dir.~

-Ich weis... aber Naruto ich muss dir vorher was sagen, also bitte nicht ausflippen.-

~was denn?~

Ich ahne schlimmes

-Ron, Hermine, Kiba, Draco, Seamus, Fred, George und Neville haben es ebenfalls mitgehört.-

~WAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAASSSS?????!~

Oh, oh...

~Klappe Kyuubi! Ist denn überhaupt so viel Platz hier in meiner Wohnung?~

-Wir sind nicht bei dir zu hause, sondern bei Ichirakus Ramen.-

~Achsoo, nadann, Moment ich bin gleich da nur noch um die Ecke gehen.~

-----aus Harrys Sicht-----

Ich sah zur Besagten Ecke und zum vorschein kam mein heißgeliebter Ehemann Naruto Uzumaki. Im voraus bestellte ich schon einmal nebenbei so um die sieben Schüsseln Ramen, da er sicher hungrig war.

"Also Naru-chan, was hältst du von der ganzen Organisationsgeschichte? Ich finde es klasse, vor allem, weil wir so auch nicht untätig rumsitzen müssen.", begann ich, stand auf damit er sich setzen konnte und nahm mir danach auf seinem Schoß platz.

"Ich weiß nicht, für mich kommt das ganze ziemlich spanisch vor, vor allem, weil uns das Dumbledore nicht gesagt hat.", warf Hermine ein. "Aber erinnere dich was in seinem Brief stand: brecht auf keinen Fall die Schule ab. Ich meine, er muss es sicher gewusst haben."

"Hermine glaub mir, es gibt immer noch so vieles was er uns verheimlicht hat und uns somit jetzt im dunkeln Tappen lässt.", erwiderte ich gleichgültig. Seamus mischte sich jetzt auch in das Gespräch ein.

"Aber was ist, wenn wir die Schule abbrechen? Was sollten wir denn davon haben? Nein, ich sage wir stellen uns den Problemen. Vor allem weil ich denke, dass sie sonst noch glauben würden, wir wären feige und das will ich verhindern. Er will doch nur, dass wir Angst haben und will uns mit allen Mitteln brechen."

Da war was dran. Wenn ich Voldemort wäre, würde ich wollen, dass mein Erzfeind verzweifeln würde, Angst haben sollte und alleine dastehen musste. Solange wir das nicht haben und sind, hatte er keine Chance gegen uns. Egal ob mit oder ohne Orochimaru.

"Da fällt mir gerade ein... Wie lösen wir das Sprachproblem von den Akatsuki?", fragte mich Kiba, doch Draco war schneller mit dem Antworten.

"Ich bin gerade dabei einen Trank zu brauen, der die Sprachlichen Barrikaden behebt. Es braucht nur noch eine Stunde zum kochen. Der Trank steht momentan bei Ino zu hause."

"Gut, dann haben wir das auch geklärt nur wie schaffen wir es die Akatsuki in Hogwarts einzuschleusen?"

Hermine rieb sich die Schläfen, bis mir eine Idee kam.

"Wir müssten auf jeden Fall noch morgen in den Fuchsbau, damit ich ins Ministerium kann. Da wir ja Dumbledore ja nicht mehr haben, müssen wir die Sache eben alleine Regeln. Allerdings werden diese dann mich begleiten müssen."

"Du gehst aber nicht ohne mich!", bestimmten Naruto, Ron und Draco gleichzeitig. Alle sahen fragend zu Draco.

"Hey, immerhin bin ich sehr gut durch meinen Vater mit dem Minister zu Sprechen. Was denn? Ein Malfoy begleitet seine Freunde überall hin, sogar in den Tod."

Alle anwesenden klappten die Kinnlade nach unten. Das hätte jetzt keiner erwartet, dass ausgerechnet Draco darauf beharren würde mit mir mitzukommen und mich wie Naruto und Ron zu beschützen.

-Das hätte ich jetzt nicht gedacht.-

Ich auch nicht.

~Ich auch nicht.~

-Verhext, Chips Cola, hihi.-

~*hmpf!*~

-War doch nur spaß.-

~*...*~

-Dann eben nicht!-

Plötzlich wurde Rons Gesicht weiß.

"Was ist?", fragte ihn Kiba.

"Mum...", stammelte er ängstlich von sich.

"Was ist denn los?", fragte ihn George, doch bei mir fiel der Groschen.

"Ach soo, glaubst du deine Mum würde dir den Kopf abreißen? Glaub mir, das wird sie nicht."

Noch immer wurden wir von allen angestarrt, weil sie nichts verstanden haben wovon wir redeten, außer Fred und George, welche schon wieder ein Siegessicheres Grinsen aufsetzten.

"Aaaah, von da läuft der Hase also!", begann Fred. "Mum weis noch nichts von Ronnileins Glück.", endete George.

Alle anwesenden brachen in Gelächter aus außer Ron, der sich jetzt über etwas aufzuregen hatte.

"Nenn mich nie wieder Ronnilein!!!", funkelte er ihn an, wurde aber sogleich von Kiba auf den Schoß gezogen.

"Ronnilein ist doch süß, was hast du dagegen?"

"Nichts, wenn du es sagst, aber bei denen habe ich was dagegen."

"Jetzt hört aber mal auf ihr drei, ist ja nicht zum Aushalten, echt nervig!", kam es plötzlich von hinten. Shikamaru hatte sich zu uns gesellt und anscheinend alles mit angehört. "Anscheinend hat sich unsere Mission jetzt geändert, also... Hermine du bist immer noch unsere Auftragsgeberin, was sollen wir jetzt machen?"

Alle Blicke waren auf Herm gerichtet, sogar Naruto unterbrach seine sechste Schüssel und sah zu ihr. Alles war ruhig, was ich wirklich genoss, denn manchmal konnten solche Unterhaltungen wirklich sehr nervig sein.

"Ich würde vorschlagen, dass wir morgen erst einmal alle zusammen in den Fuchsbau gehen und dann sehen wir weiter... ja Draco?...Oh... verstehe."

Das war wieder ein Problem Draco Malfoy bei den Weasleys? Kaum vorstellbar. Aber ich hatte zum Glück noch eine andere Idee.

"Ich hab doch noch das Haus von... Sirius... geerbt. Es würden sowieso nicht alle in den Fuchsbau passen, daher wird wohl die Hälfte am Grimauldplatz nummer 12 verbringen und..."

"Ich bin dabei!", rief Ron aus.

"Ronnilein... Ist Ronnilein etwa zu feige um sich seiner eigenen Mutter zu stellen?", tadelte ihn Fred schon wieder auf. Genervt verdrehte ich meine Augen und wandte mich Naruto zu.

-Gehen wir nach hause?-

~Hast recht, ich bin auch schon müde, außerdem haben wir morgen einen wirklich langen Tag und ich muss dir ja noch etwas geben.~

-Stimmt, ich habe es aber zu hause auf deinem Bett schon bereitgestellt.-

~Wehe dem es sind Kondome!~

H...

~Kein Wort Kyuubi!~

Ach menno...

"Leute wir gehen dann mal und Draco vergiss den Trank nicht, es sind nur mehr fünf Minuten."

Draco schlug sich die Hand auf die Stirn. Anscheinend hatte er es vergessen. Wie von einer Terantel gestochen rannte er los. Ich tat mir wirklich schwer mit dem Aufstehen, denn immerhin hatte ich 110 Kilometer hinter mir. Und alles nur wegen diesem verdammten Sasuke.

"Warte, ich nehme dich hoch.", flüsterte mir Naruto sanft ins Ohr, sodass ich gleich danach eine angenehme Gänsehaut bekam.

"Ist das süß... Naruto trägt seine "Braut" nach hause.", kam es schwärmerisch gespielt und synchron von den beiden Weasley Zwillingen. Ich warf den beiden einen bösen Blick zu, sodass sie verstummten. Von Naruto im Arm tragend machten wir uns dann auch wieder auf die Socken richtung Naruto-delux-Apartment.

Dort angekommen, legte er mich auf seinem Bett ab, ging ins Bad und ging Duschen, während ich alles vorbereitete. Mit einem Schwenker meines Zauberstabes ließ ich die Schatulle erscheinen und lag eine Dvd in das Laufwerk.

Als er wiederkam konnte ich kaum meine Augen von ihm lassen. Nur mit einem Handtuch bekleidet trat er ein, seine Haare abfallend vor nasse und ich konnte erkennen, wie sich mehrere Wassertropfen über seinen Muskelgestählten Körper rannten.

Bei diesem Anblick musste man wirklich aufpassen nicht zu sabbern. Sogleich spürte ich eine gewisse Röte in meinem Gesicht aufsteigen bei meinen nicht Jugendfreien Gedanken. Naruto hingegen lächelte mich frech und keck an, sodass ich gleich gespielt schmollend wegsah. War ja mal wieder klar, dass er sich an meinen Gedanken zu schaffen machte. Immer das gleiche.

-Das ist unfair, so einen Körper wie du ihn hast, gehört verboten!-

~Gefällt er dir etwa nicht?~

-Doch, doch, nur ich bin immer wieder ganz baff.-

~Einfach viel Training!~

Angeber!

-Genau!-

Zwei gegen einen, pech für dich.

~...Tse...~

"Komm her, Schatz...", forderte ich ihn auf und zog ihn zu mir aufs Bett während ich ihm einen langen Kuss auf den Mund drückte. Sachte fuhr ich mit meiner Zunge über seine zarten Lippen und bat stumm um einlass, welchen er mir nicht verwehrte.

Ein heißer Zungenkampf entfachte, welchen ich aber leider verlor. Aus Luftmangel lösten wir den Kuss.

"Ich glaube du vergisst hier, wer von uns beiden hier der Uke in unserer Beziehung spielt.", hauchte er mir ganz zart ins Ohr, wobei mir ein wohliger Schauer über den Rücken glitt. Das war ebenfalls fies, da ich ihn nie widerstehen konnte.

"Ich hab hier was für dich...", fuhr er fort.

Kurz stand er auf, ging zu seinen Sachen und holte drei Päckchen heraus.

Eines davon zog er sofort heraus und reichte es an mich weiter.

"Das ist von Gaara, ich habe auch eines bekommen, warte ich öffne meines auch schnell... zusammen?"

Ein zustimmendes Nicken meinerseits und bei drei öffneten wir es gleichzeitig. Ich

staunte nicht schlecht als ich das sah.

Ich hatte ab jetzt freien Eintritt in Suna Gakure, gleichfalls für meine Freunde und eine riesen Luxusvilla geschenkt bekommen. Mit einem freudigen Grinsen sah ich zu Narutos Geschenk, da er bisher noch kein Wort gesprochen hatte. Verwirrt besah ich mir sein Geschenk und staunte ebenfalls nicht schlecht. Auch er hatte freien Eintritt in Suna und einen Ramenstand für sich alleine.

"Cool!", war das einzige was ich darauf sagen konnte, denn ich war immer noch komplett baff, von meinem Geschenk. Meine Eigene Luxusvilla, allein mit Naruto... Da würde sich sicher einiges machen lassen.

Doch jetzt war ich an der Reihe Naruto mein Geschenk zu übergeben.

"Hier, alles Liebe, mein Geliebter Seme.", sagte ich liebevoll und übergab ihm mein Geschenk.

Mit großen Augen sah er mich an und öffnete es vorsichtig.

"Wow! Aber, das ist doch nicht möglich!"

Fragend sah ich ihn an. "Was kann denn nicht möglich sein?"

"Pack doch einmal mein Geschenk aus!", forderte er mich auf, welchem ich sofort nachkam.

Als ich es sah, konnte ich auch nicht anders als zu Staunen. Es war das Gegenstück von meinem. Der Armreif, den ich Naruto geschenkt hatte, ging über den Ganzen Unterarm hinauf. Zwei schlängelnde, sich in den Schwanz beißende Schlangen in Gold und in Rot mit giftgrünen Augen zierte seinen Arm. Meinen Arm hingegen zierten ebenfalls die Augen, allerdings statt der goldfarbenen Schlange eine Silberne.

Also hatten wir das selbe, halt nur in einer Anderen Farbe.

"Naruto, wo hast du das Gegenstück her?", fragte ich ihn vorsichtig, ich wollte die schöne Stimmung nicht kaputt machen, doch er setzte wieder seinen typischen Naruto-Grinsen auf.

"Das bleibt mein Geheimnis Ototo!"

So hatte er mich schon lange nicht mehr genannt, aber es war einmal eine Willkommene Abwechslung. Es war aber auch ziemlich lustig der Gedanke, dass sein kleiner Bruder mit ihm zusammen war. Innerlich konnte ich nur lachen.

"Ich liebe dich, Nii-san!", hauchte ich in den Kuss hinein, den er mir schenkte.

Zusammen sahen wir uns dann eine Dvd mit den Namen: Final Destination3 an, wobei mir diese Horrorfilme nicht so ganz gefielen, da ich mich immer erschrak. Als Naruto dies sah, schloss er mich in seine Arme und flüsterte mir zu, dass ich keine Angst zu haben brauchte, da er immer bei mir war und mich wimmer beschützen wollte.

Irgendwann schlief ich auch schon in seinen Armen ein und träumte einen Schönen Traum der von Naruto handelte.

Am nächsten Tag wurde ich unsanft aus dem Schlaf gerissen, da Gaara, Ron, Kiba, Neville, Seamus und Sakura anklopfen. Sie waren alle schon reisefertig und warteten nur noch auf uns. Als wir sie fragte wo sie seien, sagte Gaara das sie schon im Fuchsbau waren bzw Neji und co. im Haus von Sirius.

Schnell packte ich meine Sachen, verkleinerte sie mit einer Handbewegung und steckte sie in meine Manteltasche, welchen ich gleich anzog, denn es war sicher kalt in England.

Hermine hatte uns freundlicherweise einen Portschlüssel überreicht, mit dem wir zum Fuchsbau gelangen sollten.

Alle, einschließlich Akamaru griffen auf den alten, schrumpfligen Hut und mit einem

Mal sprürten wir wieder ein Ziehen hinter dem Bauchnabel.

Und wie nicht anders zu erwarten, war ich der einzige, der auf seinen vier Buchstaben aufgekommen war, da die Anderen sich schon gewohnt hatten mit dem Portschlüssel zu reisen.

Es war immer das selbe! Ich machte mich hier zum Affen, während die Anderen alles schafften. Leise schnaubte ich darüber, stand auf und ging mit Naruto und Co richtung Fuchsbau, als Ron inne hielt.

"Was ist los, Ron?", fragte ich ihn und hob meine Augenbraue.

"Naja... ich hab schon ein bisschen Schiss vor meiner Mum...", murmelte er etwas verlegen und sah zu Boden. Naruto klatschte sich auf die Stirn und Gaara lächelte schwach.

"Sie wird dir sicher nicht den Kopf abreißen!", meinte er und versuchte ihn zu beruhigen, was aber anscheinend nicht wirklich half. Ich war mir auch nicht so ganz sicher als ich ein paar Worte von ihm vernahm, das sich anhörte wie: Da bin ich mir nicht so ganz sicher.

Plötzlich und ohne uns vorzuwarnen riss irgendjemand die Eingangstüre vom Fuchsbau auf und stürmte auf uns zu.

"Schnell, kommt rein! Molly hält es ohne euch nicht mehr aus, sie macht sich große Sorgen!", kam es von Arthur Weasley, welcher mit einem ziemlich verzweifelten Gesichtsausdruck wieder in Haus hineinmarschierte. Verdutzt sahen wir ihm hinterher, ohne auf Ron zu achten, der mittlerweile schon am Ende seiner Nerven war. Ohne zu zögern betraten wir das Haus und ich musste sofort tief Luft holen, denn Mrs. Weasley rannte schon auf mich zu um mich zu Umarmen.

"Harry, es ist so schön, dass du wieder da bist! Arthur und ich waren ganz krank vor Sorge, als wir hörten, dass ihr in dem Ninjadorf wart.", quasselte sie gleich darauf los und warf Naruto einen vorwurfsvollen Blick zu.

"Jetzt mal im ernst, ich wusste, dass ihr beiden nur Unfug im Kopf hattet, daher bin ich froh, das ihr beide wieder zurück seit. Oh Ron, wieso bist du denn so blass im Gesicht? Komm erst mal her ich habe schon was zum Essen gemacht."

Ja, Molly Weasley war eine ziemlich fürsorgliche Mutter und es machte Spaß sie immer wieder dabei zu beobachten wie sie von dem einen zum anderen watschelte.

Bald gab es dann auch Abendessen und wir bekamen einen Truthahn, welcher sehr delikats zum Essen war. Ich erzählte ihr, dass ich mit Naruto verheiratet war, deswegen hatte sie mir auch Vorwürfe gemacht, weil ich sie nicht eingeladen hatte. Wir waren aber nicht alleine, da Rons ältesten Brüder Charlie und Bill hier waren. Fleur Delacour war ebenfalls mit von der Partie, welche keinen Millimeter mehr von Bill weichen wollte. Naruto saß rechts neben mir, daneben Ron, Kiba, Hermine, Arthur, Molly, Bill, Fleur, Charlie, Seamus, Neville und zu gut da letzt Draco zu meiner Linken. Zu meiner Verwunderung allerdings wurde Draco sogar von den anderen Weasleys akzeptiert, redeten aber nicht viel mit ihm.

"Arthur!", sagte Mrs Weasley auf einmal. Sie war von ihrem Stuhl aufgestanden, die Hand fest über dem Herzen und starrte aus dem Küchenfenster. "Arthur... da ist Percy!"

"WAS?", fragten alle im Chor, außer Naruto, Kiba und Draco die nicht wussten was sich hier zugetragen hatte im letzten Jahr.

Mrs Weasley blickte sich um. Alle schauten rasch zum Fenster; Ginny stand auf, um besser sehen zu können. Tatsächlich, dort war Percy Weasley, er überquerte den verschneiten Hof und seine Hornbrille glitzerte im Sonnenlicht. Er war allerdings nicht

alleine.

"Arthur, er... er kommt mit dem Minister!"

"Und tatsächlich, der Mann den ich im Tagespropheten gesehen hatte, lief mit einem leichten Hinken hinter Percy her, seine angegraute Haarmähne und sein schwarzer Umhang waren mit Schneeflocken bestäubt. Ehe einer von uns etwas sagen konnten, ehe Mr und Mrs Weasley mehr tun konnten als verblüffte Blicke zu wechseln, ging die Hintertür auf und Percy stand vor ihnen.

Ein kurzes peinliches Schweigen trat ein. Dann sagte Percy ziemlich steif: "Frohe Weihnachten Mutter."

"Oh, Percy!", rief seine Mutter und warf sich in seine Arme. Rufus Scrimgeour blieb auf seinen Gehstock gestützt in der Tür stehen und lächelte, während er diese ergreifende Szene beobachtete.

"Verzeihen Sie diese Störung...", begann er als Mrs Weasley sich strahlend zu ihm umdrehte und sich die Tränen abwischte. "Percy und ich hatten in der Nähe... zu tun, wissen Sie... und er konnte einfach nicht widerstehen, bei Ihnen vorbeizuschauen und allen Hallo zu sagen."

Aber Percy machte nicht den Anschein, als ob er sonst noch jemanden von der Familie begrüßen wollte. Stocksteif und mit offensichtlichen Unbehagen stand er da und starrte über Die Köpfe aller Anwesenden hinweg. Mr Weasley, Fred und George musterten ihn mit steinernen Mienen.

"Bitte kommen Sie herein und setzen Sie sich, Minister!", sagte Mrs Weasley mit zittriger Stimme und rückte ihren Hut zurecht. "Vielleicht möchten Sie einen Truthahn oder etwas Pudding... ich meine..."

"Nein, nein, meine liebe Molly.", erwiderte Scrimgeour. Ich nahm an, dass er Percy nach ihrem Namen gefragt hatte, ehe sie das Haus betraten. "Ich will nicht stören, ich wäre ja gar nicht hier, wenn Percy Sie alle nicht so gern gemocht hätte..."

"Oh, Percy!", flüsterte Molly unter Tränen und reckte sich um ihn zu küssen.

"... wir wollten nur fünf Minuten vorbeischauen, also werde ich ein wenig über den Hof spazieren, denn Sie und Percy haben sich gewiss viel zu erzählen. Nein, nein, ganz sicher, da will ich mich nicht einmischen! Nun ja, wenn jemand Lust hätte mir Ihren bezaubernden Garten zu zeigen... Ah, dieser junge Mann ist mit dem Essen fertig, wie wär's, wenn er einen kleinen Spaziergang mit mir macht?"

Die Stimmung am Tisch änderte sich schlagartig. Alle Blickten von dem Minister zu mir. Keiner schien es ihm abzunehmen, dass er meinen Namen angeblich nicht kannte, oder es für selbstverständlich zu halten, dass ausgerechnet ich den Minister durch den Garten begleiten sollte, wo doch Ginny, Fleur, George und Naruto ebenfalls ihre Teller leer hatten.

"Jaaa, in Ordnung.", sprach ich in die Stille hinein.

Ich ließ mir nichts vormachen... Scrimgeour mochte noch so sehr darauf beharren, sie seien gerade in der Gegend gewesen und Percy habe nur seiner Familie besuchen wollen... dass der Minister alleine mit mir Sprechen wollte, war der eigentliche Grund warum sie gekommen waren.

"Schon okay!", sagte ich leise, als ich an Naruto vorbeikam, der sich halb vom Stuhl erhoben hatte. "Okay.", flüsterte ich hinzu, als Molly den Mund öffnete um etwas zu sagen.

"Wunderbar!", sagte der Minister und trat zuseück um mich durch die Tür zu lassen.

Ich ging durch den Hof auf den überwucherten, schneebedeckten Garten der Weasleys zu, der leicht hinkende Minister an meiner Seite. Er war, wie ich wusste,

Leiter des Aurorenbüros gewesen, er wirkte zäh und war voller Narben vom Kämpfen, ganz anders als der korpulente Fudge mit seinem Bowlet.

"Bezaubernd.", sagte er, blieb am Gartenzaun stehen und blickte über den verscheiterten Rasen und die Pflanzen, die nicht mehr zu unterscheiden waren. "Bezaubernd..."

Ich sagte nichts. Ich spürte, dass Scrimgeour mich beobachtete.

"Ich möchte Sie schon seit geraumer Zeit kennen lernen.", sagte er nach einigen Augenblicken. "Wussten Sie das?"

"Nein.", erwiderte ich wahrheitsgemäß.

"Oh, doch. Seit geraumer Zeit. Aber Dumbledore hatte sie immer gehütet wie einen Augapfel... wahrlich ein großer Verlust... Normal, natürlich ganz normal, nach dem was Sie durchgemacht haben... besonders nach dem, was im Ministerium passiert ist...."

Er wartete darauf, dass ich etwas sagte, aber ich tat ihm den Gefallen nicht also fuhr er fort: "Seit ich mein Amt angetreten habe, hoffe ich auf eine Gelegenheit, mit ihnen zu sprechen, aber Dumbledore hat dies... wie gesagt, höchst verständlicherweise... verhindert."

Ich sagte immer noch nichts, und wartete ab.

"Die Gerüchte, die man überall zu hören bekam!", sagte Scrimgeour. "Nun, wir wissen natürlich beide, wie diese Geschichten verdreht worden sind... all diesesn Gemunkel über eine Prophezeiung... dass Sie der Auserwählte seien..."

Jetzt kamen wir der Sache näher, dachte ich, dem Grund warum Scrimgeour hier war.

"... ich nehme an, Dumbledore hatte diese Dinge mit Ihnen besprochen?"

Ich überlegte. Ich fragte mich, ob ich lügen sollte, oder nicht. Jetzt betrachtete ich die kleinen Gnomenspuren überall in den Blumenbeeten und den aufgescharrten Fleck, offenbar die Stelle wo Fred den Gnomen gefangen hatte, der jetzt im Balletröckchen den Weihnachtsbaum krönte. Schließlich entschied ich mich für die Wahrheit... oder ein bisschen davon.

"Jaah, wir haben darüber gesprochen."

"Haben Sie, haben Sie...", antwortete er nur. Ich konnte aus den Augenwinkeln sehen, wie Scrimgeour mich schräg von der Seite her anschaute, deshalb tat ich so, als würde ich mich für den Gnomen interessieren, der gerade seinen Kopf unter einem erfrorenen Rhododendron hervorgestreckt hatte. "Und was hatte Dumbledore Ihnen gesagt, Harry?"

"Tut mir leid, aber das bleibt unter uns, auch wenn er nicht mehr da ist."

Ich bemühte mich, möglichst nett zu klingen, und auch Scrimgeour antwortete in einem heiteren und freundlichen Ton: "Oh, selbstverständlich, wenn es um Vertraulichkeiten geht, will ich natürlich nicht, dass Sie irgendetwas preisgeben... nein, nein... und ohnehin, spielt es denn wirklich eine Rolle, ob Sie der Auserwählte sind oder nicht?"

Ich musste einige Sekunden darüber nachdenken, ehe ich antwortete.

"Ich weis nicht genau, was Sie meinen, Minister."

"Nun, natürlich, für Sie wird es eine gewaltige Rolle spielen.", lachte er. "Aber für die Zauberergemeinschaft insgesamt... es ist alles eine Frage der Wahrnehmung, nicht wahr? Wichtig ist, was die Leute glauben."

Ich sagte nichts. Der Gnom unter dem Rhododendron grub jetzt an den Wurzeln nach Würmern, und behielt meinen Blick auf ihn geheftet.

"Die Leute glauben, dass Sie der Auserwählte sind, verstehen Sie?"

-Oh, ja! Ich verstehe sehr gut... Vielleicht sogar das, was du vorhast.-

~Alles in Ordnung?~

-Ja, aber ich glaube ich weiß jetzt was er vorhat, bin mir aber nicht ganz sicher...-

~Soll ich kommen?~

-Nee lass mal. Wenn ich dich brauch, ruf ich dich.-

"Sie halten Sie für einen richtigen Helden... was Sie natürlich sind, Harry, auserwählt hin oder her. Wie viele Male haben Sie Ihn, dessen Name nicht genannt werden darf, nun schon gegenübergestanden? Wie auch immer...", fuhr er fort, während mich seine Rederei schon langsam nervte.

"Der Punkt ist, dass Sie für viele ein Symbol der Hoffnung sind, Harry. Die Vorstellung, da draußen Sei jemand, der vielleicht in der Lage ist, der vielleicht sogar dazu ausersehen ist, Ihn, dessen Name nicht genannt werden darf, zu vernichten... nun, das gibt den Menschen natürlich Auftrieb. Und ich werde das Gefühl nicht los, dass Sie, sobald Sie dies erkennen, es als, nun ja, fast als Ihre Pflicht ansehen könnten, an der Seite des Ministeriums zu stehen und damit allen neuen Mut zu machen."

Dem Gnomen war es eben gelungen, einen Wurm zu erwischen. Er zerrte jetzt heftig an ihm, um ihn aus dem gefrorenen Boden zu bekommen. Ich schwieg so lange, bis Scrimgeour, der zwischen mir und dem Gnomen hin und her blickte sagte: "Komische kleine Kerlchen, nicht wahr? Aber was meinen Sie, Harry?"

"Ich verstehe nicht ganz genau was Sie wollen.", sagte ich langsam. "'An der Seite des Ministeriums stehen'... was soll das heißen?"

"Oh, nun, es ist im Grunde ganz einfach, das kann ich Ihnen versichern...."

Kurz sah er mit seinem Kopf nach oben.

"Wenn man Sie beispielsweise von Zeit zu Zeit im Ministerium vorbeischauen sähe, würde das den richtigen Eindruck machen. Und, natürlich, wenn Sie dann schon mal da sind, hätten Sie reichlich Gelegenheit, mit Gawain Robards, meinem Nachfolger als Leiter des Aurorenbüros, zu sprechen. Wie ich von Dolores Umbridge weiß, hegen Sie den Wunsch, ein Auror zu werden. Nun, das ließe sich ohne weiteres arrangieren..."

Ich spürte eine in mir kochende Wut in der Magengrube: Also war Dolores Umbridge wahrhaftig immer noch im Ministerium?

"Das heißt also alles in allem...", sagte ich, als wollte ich nur noch ein paar letzte Punkte klären. "...dass Sie den Eindruck vermitteln wollen, ich würde für das Ministerium arbeiten?"

"Es würde allen Auftrieb geben, wenn sie denken würden, Sie wären mit dabei Harry.", meinte er, offenbar erleichtert, dass ich so rasch angebissen hätte. "Der Auserwählte, wissen Sie... es geht nur darum, den Leuten Hoffnung zu geben, das Gefühl, dass aufregende Dinge geschehen..."

"Aber wenn ich ständig im Ministerium ein und ausgehe...", sagte ich, immer noch bemüht, meine Stimme freundlich klingen zu lassen. "würde das nicht so aussehen, als wenn ich gut fände, was das Ministerium unternimmt?"

"Nun ja... das ist auch der Grund, weshalb wir gerne..."

"Nein, ich glaube, das lässt sich nicht machen.", bemerkte ich höflich. "Wissen Sie, ich mag manches nicht, was das Ministerium tut. Stan Shunpike, zum Beispiel."

Scrimgeour schwieg einen Moment lang, doch seine Miene wurde schlagartig steinern.

"Ich erwarte auch nicht, dass Sie das verstehen.", sagte er und es gelang ihm nicht so gut wie bei mir, die Wut in der Stimme zu verbergen. "Wir leben in gefährlichen Zeiten, und gewisse Maßnahmen müssen ergriffen werden, Sie sind siebzehn Jahre alt..."

"Dumbledore war aber viel älter als siebzehn, und er hielt auch nichts davon, dass Stan

in Askaban sitzt. Sie machen Stan zu einem Sündenbock, genauso wie Sie mich zu einem Maskottchen machen wollen."

Wir sahen uns einander an, lange und kühl. Schließlich sagte Scrimgeour ohne Herzlichkeit vorzutäuschen: "Ich verstehe. Sie ziehen es vor... wie Ihr Held Dumbledore... auf Abstand zum Ministerium zu gehen?"

"Ich will mich nicht benutzen lassen.", erwiderte ich eiskalt, sodass es bei ihm kalt über den Rücken runter lief.

"Manche würden sagen, dass es Ihre Pflicht ist, für das Ministerium von Nutzen zu sein!"

"Jaah, und andere könnten sagen, dass es Ihre Pflicht ist, zu prüfen, ob Leute wirklich Todsesser sind, ehe Sie sie in Gefängnis stecken.", sagte ich und geriet immer mehr in Rage. "Sie tun, was Barty Crouch getan hat. Ihr Leute macht es immer falsch, was? Entweder haben wir Fudge, der so tut, als ob alles wunderbar wäre, während Menschen direkt vor seiner Nase ermordet werden, oder wir haben Sie, der die verkehrten Leute ins Gefängnis steckt und so tun will, als ob der Auserwählte für ihn arbeiten würde!"

"Dass sind Sie etwa nicht der Auserwählte?"

"Sie meinten doch, das würde ohnehin keine Rolle spielen!", sagte ich mit einem bitteren Lachen. "Jedenfalls nicht für Sie."

"Das hätte ich nicht sagen sollen.", erwiderte er rasch. "Es war tacktlos-"

"Nein, es war ehrlich! Eines der wenigen ehrlichen Dinge, die Sie zu mir gesagt haben. Es ist Ihnen nicht wichtig ob ich lebe oder sterbe, aber es ist Ihnen ziemlich wichtig, dass ich Ihnen helfe, alle davon zu überzeugen, dass Sie den Krieg gegen Voldemort gewinnen. Ich habe nichts vergessen, Minister..."

Ich hob meine rechte Faust. Dort, weiß leuchtend auf meinem kalten Handrücken, waren die Narben, die ich für Dolores Umbridge in mein eigenes Fleisch und Blut hatte ritzen müssen: Ich soll keine Lügen erzählen.

"Ich kann mich nicht erinnern, dass Sie mir zu Hilfe geeilt wären, als ich allen sagen wollte, dass Voldemort zurück ist. Letztes Jahr war das Ministerium nicht so scharf darauf, dass wir Freunde sind."

Wir standen da und schwiegen, eisig wie der Boden unter unseren Füßen. Der Gnom, der es endlich geschafft hatte, den Wurm aus der Erde zu ziehen, lehnte jetzt an den untersten Zweigen des Rhododendronbusches und nuckelte glücklich an ihm.

"Was hatte Dumbledore vor?", fragte er mich ziemlich schroff.

"Keine Ahnung."

"Und Sie würden es mir auch nicht verraten, wenn Sie es wüssten, stimmt's?"

"Nein, das würde ich nicht."

"Nun, dann muss ich sehen, ob ich es auf andere Weise herausfinden kann."

"Versuchen Sie es nur.", sagte ich gleichmütig. "Aber Sie scheinen klüger zu sein als Fudge, daher hätte ich gedacht, dass Sie aus seinen Fehlern gelernt haben. Er hat versucht sich in Hogwarts einzumischen. Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass er nicht mehr Minister ist, Dumbledore trotzdem noch Schulleiter war. Ich würde Hogwarts in Ruhe lassen, wenn ich Sie wäre."

Eine lange Pause trat ein.

"Nun, mir ist jedenfalls klar, dass er bei Ihnen sehr gute Arbeit geleistet hat.", sagte Scrimgeour und seine Augen hinter der Drahtbrille waren kalt und hart. "Durch und durch Dumbledores Mann, das sind Sie doch, Potter?"

"Ja, das Bin ich.", sagte ich. "Freut mich, dass wir das geklärt haben."

Während ich mich umdrehte und dem Zaubereiminister den Rücken zu gekehrt hatte

und mich wieder Richtung Haus zubewegte, rief er mich hinterher: "Du bist der Auserwählte! Du hast nie und du wirst auch nie existieren, weil du nie da warst!" Aber ich schenkte dem keine Beachtung mehr, denn als ich reinkam, wurde ich auch schon in eine stürmische Umarmung gezogen.
"Hey, ist ja alles gut, Naruto!"

Inzwischen war eine Woche vergangen, seit dem wir wieder in Hogwarts angekommen sind, allerdings musste ich zu meinem Bedauern feststellen, dass sich hier einiges geändert hatte. Da Professor Dumbledore tot ist, wurde Oma Tsunade einstweilige Direktorin, McGonagall war nicht tot, sondern nur schwer verletzt und lag im Krankenflügel.

Dank Tsunade hatten wir jetzt auch acht weitere Schüler in Hogwarts verteilt, denen man sehr gerne aus dem Weg gehen wollte.

Es war gerade ein Sonntag vormittag und die Sonne schien hell über dem Horizont, welche vom meterhohen Schnee reflektiert wurde, tauchte das Schloss in eine Mischung aus einem hellen gelb und einem strahlenden weiß.

Eine Gestalt ganz in schwarz gekleidet stand auf dem zugefrorenen großen See mit dem Schloss in seinem Sichtfeld. Sein Gesicht von einer Kaputze verhüllt und einem zwei Meter langem Schwert schräg auf seinem Rücken, verschränkte derjenige ungeduldig die Arme und klappte mit einem Fuß immer wieder auf die Eisplatte auf. "Mann wie lange dauert das denn?", fragte er immer und immer wieder.

Plötzlich und wie aus dem Nichts erschien eine Weitere Gestalt ganz in schwarz gekleidet ihm gegenüber.

"Ungeduldig wie immer, was Black?"

"Ach halt den rand, ich kann es kaum noch erwarten, bis ich mein Patenkind endlich wieder sehen kann.", strahlte dieser voller Vorfreude und malte sich schon einmal sein Gesichtsausdruck bildlich aus.

"Jetzt aber mal halblang!", ermahnte ihn diese Person streng. "Es ist noch nicht die Zeit, dass er erfährt das du wieder zurück bist. Das könnte sogar noch Jahre dauern, das kommt ganz auf Xehanort an."

Ruckartig nahm der Mann namens Black seine Kaputze Runter und starrte ihn böse an, bevor er sich beleidigt wegdrehte.

"Das könnte noch Jahre dauern, das kommt ganz auf Xehanort an...", öffte er ihn nach.

"Mir doch egal was du sagst, Salazar, ich habe meinen Teil der abmachung erfüllt und werde ihn jetzt besuchen gehen."

Und schon war an seiner Stelle ein großer schwarzer Hund, welcher Richtung Schloss rannte.

Zurück blieb ein Fassungsloser, hinterherschauender Salazar Slytherin, der genervt und lachend den Kopf schüttelte.

"War ja mal wieder klar." Und schon war er verschwunden.

-----Ende Teil 1-----

@Yume_Tsubasa: Naja, die Spannung sollte doch auch etwas erhöht werden Ps: warum lg cw?

@LeilanaSirana: Oh doch, glaub mir es kann noch viel schlimmer werden und es wird auch viel schlimmer=)

@FreakyFrosch1000: Hast recht, aber die beiden bekommen noch ihre Strafe=)

@GTsubasa16:Freut mich dass es dir gefällt=)

@nami3: kein problem=) und hast auch zum Teil recht

@DyingToLiveForever: Tja, ich finde dieses Crossover ist entstanden, als ich mich in der Berufsschule so gelangweilt habe und auch die ganzen ideen, freut mich dass es dir gefällt=)

@kibamausi: Danke, ich werde mich bemühen längere Kapps zu schreiben=)